

Beeskower BSK Die Beeskower Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

E-Mail aus dem Personalamt des Landrates drängt Mitarbeiter zur Wahl von Frank Steffen

Was Sie jetzt lesen, kann man sich eigentlich gar nicht vorstellen: Die Ehefrau des SPD-Landrats-Kandidaten Frank Steffen heißt Dana Handreck und ist Personalamtsleiterin im Landratsamt, das ihr Mann nach der Stichwahl am Sonntag, den 14. Mai übernehmen soll. Er selbst ist zurzeit Bürgermeister der Kreisstadt Beeskow. Seine Frau hat im Personalamt eine Mitarbeiterin: Birgit Sch. Leiterin des Personalamtes ist die Frau von Frank Steffen. Frau Sch. ist gleichzeitig die Tochter des SPD-Fraktionsvorsitzenden in der Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt.

Und Frau Sch. aus dem Personalamt des Landratsamtes schrieb am Donnerstag, den 4. Mai eine E-Mail an die Mitarbeiter des Landratsamtes, um sie zur Wahl von Frank Steffen, dem Ehemann ihrer Chefin, aufzufordern, ja zu drängen.

Sie schreibt: „Wir können nicht einfach abwarten, was am 14. Mai passiert.“ Weiter: „Herrn Galla können/wollen wir uns nicht vorstellen. Es ist auch die Partei an sich, aber keinesfalls nur.“

Über AfD-Kandidat Rainer Galla, der Volljurist ist und als Justitiar arbeitet, schreibt sie: „Soweit ich weiß keinerlei Erfahrungen/Einblicke in die Arbeit einer Kommunalverwaltung hat. Polizeibeamter war, aber wo? Und warum nicht mehr?“

In der Mail aus dem Personalamt heißt es: „Was mich jetzt sehr bewegt und veranlasst, mich an Sie zu wenden, ist die Angst, dass die Menschen einfach nicht zur Wahl gehen.“

Sie ruft zu gemeinsamen Aktionen

für die Wahl von Frank Steffen auf. Das Landratsamt ist zur parteipolitischen Neutralität verpflichtet. Insofern sind diese Vorgänge mehr als bemerkenswert. Schon einen Tag nach dem Versenden der E-Mail wurde der Hauke-Verlag aus den unterschiedlichsten Richtungen über die Wahlempfehlung aus dem Personalamt informiert. Auch Kreistagsabgeordnete legten uns die E-Mail vor und fragten, ob wir uns dieses Ausmaß an Filz überhaupt vorstellen könnten. Nicht nur, dass alle Mitglied der SPD seien, die Posten seien auch so verteilt worden, dass inzwischen einer mit dem anderen verwandt oder verschwägert sei. Die SPD betrachte aufgrund ihrer langen Regierungszeit das Land und den Landkreis offensichtlich als ihr Eigentum. Und wörtlich: „Wenn man diesen Filz sieht, wird einem regelrecht schlecht!“

Frank Steffen musste sich schon länger mit Vorwürfen von Parteienfilz und Vetternwirtschaft auseinandersetzen, denn sein Kämmerer und sein Schwager konnten von der Stadt Beeskow, deren Bürgermeister Steffen ist, Wassergrundstücke weit unter Wert kaufen. Aber damit nicht genug: seine Frau leitet das Personalamt, und ihre Mitarbeiterin, die Tochter des Beeskower SPD-Fraktionsvorsitzenden, drängt die Menschen in der Kreisverwaltung, den Mann ihrer Chefin zu wählen.

Keine Bananenrepublik irgendwo in der dritten Welt, sondern Deutschland, Landkreis Oder-Spree, im Jahr 2023.

Michael Hauke


ENGLER
 BAU- UND LANDMASCHINEN
 Vermietung • Verkauf • Service • Bau- • Hof- • Stalltechnik

Vermietung & Verkauf von Baumaschinen



- Radlader (verschiedene Größen)
- Minibagger (hydr. Stemmhammer, Erdbohrer, etc.)
- Baumaschinenanhänger, 3-Seiten-Kipper
- Rüttelplatten (80-420 kg)
- Rüttelstampfer (Hopser)
- Tischeisen (Betonpflaster, 220V)
- Benzinmotorflex
- Holzhäcksler Stamm 16 cm

weitere Geräte auf Anfrage

Wir führen auch Erdarbeiten auf Ihrem Grundstück aus.

Charlottenhof 31 • 15848 Beeskow
 Tel. 03366-24995
 www.engler-baumaschinen.de

1.11.-31.3. Mo.-Fr. 7:30-16:00 Uhr
 1.4.-31.10. Mo.-Fr. 7:30-17:00 Uhr erreichbar
 Anlieferung auf Wunsch möglich

BSK 11/23 erscheint am 24.05.23.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 17.05.23, 12 Uhr.



Trauen Sie sich!

Ihre Familienanzeige in der BSK.

Sie möchten Ihre Hochzeit bekannt geben, die Geburt Ihres Kindes anzeigen, einen besonderen Menschen grüßen oder einfach mal Danke sagen?

Wir machen das für Sie!
 Tel.: 03361 - 57179 oder info@hauke-verlag.de

Frühlingskredit

Sofortauszahlung bis 50.000 €

Zum Beispiel:

5.000 €
monatliche Rate
60 €*

26.000 €
monatliche Rate
295 €*

* Weitere Angaben gemäß §6a PAngV. Auszahlung in einer Summe. Sollzinssatz gebunden ab 5,61 % p.a., eff. Jahreszins ab 5,75 % p.a., Nettodarlehensbetrag von 5.000 € bis 26.000 €, Gesamtbetrag von 7.146,27 € bis 35.302,80 €, monatl. Raten von 59,56 € bis 294,20 €, Laufzeit 120 Monate, Bonität vorausgesetzt - Rate sowie Gesamtbetrag können sich deswegen ändern, Stand 17.03.2023/Repräsentatives 2/3-Beispiel: Nettodarlehensbetrag 15.500 €, Gesamtbetrag 18.809,98 €, Laufzeit 86 Monate, geb. Sollzinssatz 5,61 % p.a., eff. Jahreszins 5,75 % p.a., Darlehensgeber: Sparkasse Oder-Spree, Franz-Mehring-Str. 22, 15230 Frankfurt (Oder)






EP: Electro Christoph
 Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Gut für Körper, Geist und Seele – der Gesundheitstag am Standort Grünheide



DOCEMUS
PRIVATSCHULEN

Das vollumfängliche Wohlbefinden der Schüler und Mitarbeiter der Docemus Privatschulen ist ein entscheidender Fokus in der Ausrichtung des Unternehmens. Eine der vielen Maßnahmen zum Erreichen dieses ambitionierten Ziels ist der Gesundheitstag am Standort Grünheide, der in diesem Jahr am 30. März stattfand.

Viele Workshops, Seminare, Kurse und Veranstaltungen füllten das Programm des mittlerweile traditionellen Gesundheitstags an Docemus erstem Campus. Auch in diesem Jahr gab es für die Grünheider Schülerinnen und Schüler eine Menge attraktiver Angebote, die das Thema Gesundheit auf facettenreiche Art und Weise aufarbeiteten. Sowohl konzeptionell als auch finanziell konnten wir uns in der Planung und Durchführung er-

neut auf die Unterstützung unseres Gesundheitspartners, der BKK VBU, verlassen.

Der Tag begann mit einer gemeinsamen Begrüßung in der Aula, auf die ein kurzer Filmbeitrag folgte, der sich mit dem gesunden Umgang mit digitalen Medien auseinandersetzte. Danach teilte sich die Schülerschaft auf und besuchte die vorher von ihnen ausgewählten Veranstaltungen. Während in der Schülerküche Energy-Balls und Quinoa-Riegel zubereitet wurden, erlebte der Musikraum eine temporäre Transformation zu einem Yogastudio. In der Turnhalle konnte beim Boxunterricht an der Hand-Auge-Koordination gearbeitet werden, während die Ausdauersportbegeisterten sich auf einer Fahrradtour körperlich ertüchtigten. Auch die mentalen Aspekte von Gesundheit durften natürlich



nicht zu kurz kommen: so gab es Veranstaltungen, in denen der Fokus auf Entspannung lag und einen Workshop, in dem das Thema Sexualität im Vordergrund stand.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die vielfältigen und liebevoll durchgeführten Veranstal-

tungen, bei unseren Schülerinnen und Schülern für die konzentrierte Teilnahme und natürlich bei unserem Gesundheitspartner, der BKK VBU, für die unschätzbare Unterstützung in der Vorbereitung.

www.docemus.de




DOCEMUS
PRIVATSCHULEN

Mitarbeiter (m/w/d) Marketing

(Presse/Öffentlichkeitsarbeit)

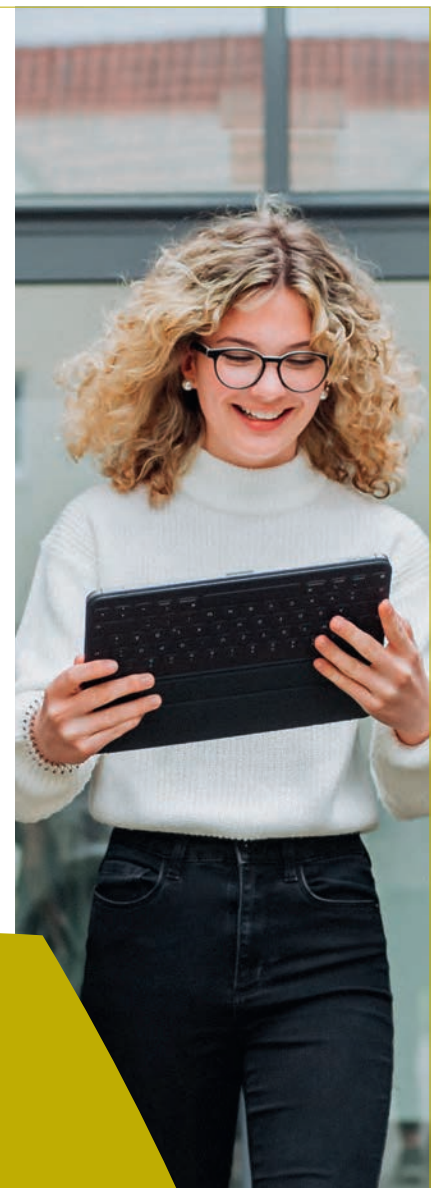
Die Docemus Privatschulen suchen für den Standort Blumberg einen kommunikativen Menschen mit Sendungsbewusstsein, der die Vertriebsbrille bei sich trägt und als Bildungsbotschafter in unserem Namen unterwegs ist.

Sie haben Erfahrung im Marketing und können sich mit uns und unserem Schulkonzept identifizieren. Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung.

WERDEN SIE
TEIL UNSERES
TEAMS

Unsere Stellenausschreibungen finden Sie unter:

docemus.de/karriere



Wie konnte das passieren?



von Jan Knaupp

Das ZDF strahlte im Februar die „Giovanni Zarrella Show“ aus, witterte Rassismus in Udo Jürgens' Schlagerhit „Aber bitte mit Sahne“ und änderte eigenmächtig den Text. Statt „Sie pusten und prusten, fast geht nichts mehr rein. Nur ein Mohrenkopf höchstens, denn Ordnung muss sein“ geht jetzt nur noch ein politisch korrekter „Schokokuss“ rein – alles im Sinne der politisch korrekten Sprachweise. Im Dezember 2022 benennt Außenministerin Baerbock im Auswärtigen Amt das traditionelle Bismarck-Zimmer in „Saal der Deutschen Einheit“ um, das Porträt des einstigen Reichskanzlers wurde in die Asservatenkammer des Ministeriums verbannt. Ein Buch zum Winnetou-Film hat eine weitere Rassismusdebatte ausgelöst, die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in Sachsen plädiert für Gendern auch an Schulen...

Schon 2020 habe ich mich in einer Kolumne zu dieser Thematik befasst. Seitdem hat sich nichts geändert. Es ist eher noch penetranter geworden. Der Versuch, die Menschen zu bevormunden, zu belehren und zu reglementieren, begegnet uns täglich – und es ist kein Ende in Sicht!

Wann hat das begonnen? Wann haben wir den Meinungsmachern, den Oberlehrern, den Tugendterroristen und den Bevormundern zu viel Raum gelassen?

Wann haben wir eigentlich damit angefangen, uns von den politisch Korrekten unsere Denk- und Redeweisen korrigieren zu lassen?

Wann haben wir zugelassen, dass gerötete Langzeitstudenten, taz-Journalisten, engstirnige Ultraaktivisten und politische Besserwisser uns die Welt erklären?

Wie konnte es dazu kommen, dass sich in Deutschland ein linkes Meinungskartell aufgebaut hat, dass seine Ideologien mit arroganter Selbstgerechtigkeit als einzig wahr propagiert? Wie konnte es passieren, dass politisch unbequeme Satiriker und Kabarettisten mittlerweile massiv unter Beschuss stehen? Seit wann ist Provokation selbst in der Kunst nicht mehr erwünscht?

Wie wurde es möglich, dass die Gedanken zwar immer noch frei sind, aber falls politisch nicht Mainstream, nicht ausgesprochen werden sollten?

Wieso lassen wir es zu, dass einer ehemals offenen Gesellschaft, langsam der Mund zugenäht wird?

Wie konnte es passieren, dass gerade noch hochgelobte Buchautoren plötzlich in eine Rassismusdebatte ver-

strickt werden, dass selbsternannte Unwortjäger Bücher wie „Pippi Langstrumpf“, „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“, „Die Kinder von Bullerbü“, „Onkel Toms Hütte“ oder auch „Der Froschkönig“ auf die schwarze Liste setzen, dass alte Kinderbücher umformuliert werden sollen?

Kommt nach den Sprachreglementierungen, der versuchten Kunstzensur durch öffentliche Meinungsmache und dem Diskreditieren von Literatur, jetzt auch noch das Verwischen der Geschichte durch den Abbau von Straßennamen und Denkmälern hinzu?

Haben wir denn schon wieder vergessen, dass es immer besser ist, sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen, als zu versuchen, sie auszuradieren?

Ist es mittlerweile als normal anzusehen, dass Sprachpolizisten unsere Städte, Dörfer, Parks, Plätze und Supermarktgänge nach vermeintlich diskriminierenden Namen durchkämmen, um diese dann an den politisch unkorrekten Pranger zu stellen?

Wann hat es begonnen, das Minderheitenthemen, dass Geschlechterdebatten oder gendergerechtes geschlechtsneutrales Schreiben, eine größere öffentliche Beachtung bekommen, als Themen wie Kinder- bzw. Altersarmut oder der Tierschutz?

Wie ist es zu erklären, dass politische

und religiöse Fanatiker hier demokratische Rechte genießen, aber im Umkehrschluss gegen unsere demokratischen Freiheiten kämpfen?

Seit wann lassen wir es zu, dass Wirrköpfe und Extremisten, egal aus welchem politischen oder religiösen Lager, unsere Denkweisen manipulieren?

Wann haben wir akzeptiert, dass die Meinung des Andersdenkenden immer nur eine falsche Meinung sein muss?

Wann haben wir verlernt, uns gegenseitig zuzuhören?

Impressum

BSK erscheint im 32. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Beeskow. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361 57179
Jan Knaupp: 0172 600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361 57179
Jan Knaupp: 0172 6006502
Norbert Töbs: 0152 54247992

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: 03361 57179
Norbert Töbs: 0152 54247992

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

KNAUPPS KOLUMNEN

Jederzeit online lesen!

Homepage: www.hauke-verlag.de

Instagram: [jan.knaupp](https://www.instagram.com/jan.knaupp)



„So gesehen“ im Softcover mit 224 Seiten für 7,95 € erhältlich bei:

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, Fürstenwalde
- Buchhandlung Zweigart, Berliner Str. 21, 15848 Beeskow



Grün-Weißer Trödelmarkt

im Kastanienstadion

13.05.2023
10-17 Uhr

Großer Trödelmarkt
rund um den Sportplatz

Für das leibliche Wohl ist gesorgt

Unsere kleinen Gäste können sich auf Hüpfburgen austoben

ANMELDUNG UNTER
0152 25164720

HAUPTSTRASSE 12
15848 TAUCHE OT LINDENBERG

TRÖDEL

Rosengart Designs

16. Beeskower Orgelwanderung

Dietmar Hiller (Orgel), Ekkehard Krüger (Moderation), Eintritt frei, Spende erbeten

Bei der 16. Beeskower Orgelwanderung werden zum ersten Mal die Dorfkirchen in Chossewitz und Klein Muckrow besucht. Beide Fachwerkkirchen aus dem frühen 18. Jahrhundert sind in den letzten Jahren gründlich saniert worden. Die Chossewitzer Kirche verfügt über eine kleine Orgel vom Ende des 19. Jahrhunderts, dessen unbekannter Erbauer nur durch Vergleiche mit anderen Instrumenten ermittelt werden kann. Für Klein Muckrow konnte vor wenigen Jahren zum ersten Mal eine Kleinorgel erworben werden, die ursprünglich in der Altmark stand. Einen besonderen Schatz birgt der mittelalterliche Feldsteinbau der Kirche in Groß Muckrow. Die 1820 dort installierte Orgel ist das älteste Instrument in den Kirchen unserer Region. Auch hier kann der Erbauer nur hypothetisch ermittelt werden.



druck & werbung

www.jabitte.com

Offsetdruck	
Siebdruck	
Digitaldruck	
Textildruck	
Grafikdesign	
Webdesign	
Schilder	
Beschriftungen	
Stempel	

Pfaffendorfer Chaussee 35
15848 Rietz-Neuendorf

Tel. 033672 72617
Fax 033672 72615
info@jabitte.com

In Stundenabstand werden die Orgeln in Chossewitz, Groß und Klein Muckrow von dem Berliner Organisten Dietmar Hiller zum Klingen gebracht. Ekkehard Krüger wird die Kirchengebäude und Instrumente vorstellen. Am Ziel in Klein Muckrow erwartet die Gäste wie alle Jahre eine kleine Stärkung.

Musik für St. Marien – CCLXXX, Sonnabend, 20. Mai

14.30 Uhr, Dorfkirche Chossewitz,
15.30 Uhr, Dorfkirche Groß Muckrow,
16.30 Uhr, Markuskirche Klein Muckrow

Dietmar Hiller (Orgel), Ekkehard Krüger (Moderation)

Eintritt frei, Spende erbeten

Kupferschmiede Beeskow lädt ein

Wer gerne in gemütlicher Atmosphäre neue Bücher entdecken möchte, sollte sich Donnerstag, den 25. Mai 2023 um 18:30 Uhr vormerken. Bei Fingerfood und Wein präsentiert die Stadtbibliothek ihre neuesten Büchertipps. Hier können sich Besucherinnen und Besucher inspirieren lassen und ihre zukünftigen Lieblingsbücher entdecken. Karten gibt es in der Stadtbibliothek und per Telefon (03366 15 21 74).

Ihre Termine per e-mail:
j.knaupp@hauke-verlag.de

Alle Termine basieren auf Informationen der jeweiligen Veranstalter bzw. aus öffentlichen Veranstaltungsprogrammen. Für die Richtigkeit übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Liebe Kohlsdorfer,

(das Gendern lassen wir an dieser Stelle mal weg)!

Besorgte Bürger aus Wiesenau treten heute an Sie mit einer Bitte heran.

Wären Sie doch so freundlich und nehmen Sie die vom Landrat Rolf Lindemann für Wiesenau angekündigten 60 Asylsuchenden mitten in Ihrem Ort auf.

Wir sind auf der Suche nach Alternativen

und haben dabei an Ihr beschauliches, weltoffenes und tolerantes Dorf gedacht. Herr Lindemann, der in Ihrem Dorf wohnt, hat da bestimmt schon mehrfach mit Ihnen – seinen Wählern – gesprochen.

Und sicherlich konnte er alle Sicherheitsbedenken bei Ihnen ausräumen. Bei uns hat das leider nicht geklappt und erst recht nicht, nachdem er Polizeigewalt in einem

Zeitungsartikel ins Spiel gebracht hat.

Wir bitten Sie, den „Vorreiter“ zu machen – vielleicht können Sie uns dann, in einem offenen Erfahrungsaustausch über die Gebräuche und Sitten unserer Schutzsuchenden, überzeugen, auch Asylsuchende aufzunehmen.

Mit den allerbesten Grüßen
aus Wiesenau,

Wiesenau sagt Nein

Landkreis Oder-Spree sucht Immobilien zur Anmietung als Unterkünfte für Geflüchtete

Nach derzeitigem Stand muss sich der Landkreis Oder-Spree darauf einrichten, in diesem Jahr weitere rund 1.650 Geflüchtete aufzunehmen. Die bislang vorhandenen Plätze in Gemeinschaftsunterkünften und Wohnungen reichen dafür nicht aus.

Die Kreisverwaltung sucht daher kurz- und mittelfristig verfügbare Objekte und Grundstücke im Landkreis Oder-Spree zur Anmietung und Nutzung als zentrale Einrichtungen zur Unterbringung von Geflüchteten.

In diesen Gemeinschaftsunterkünften oder Wohnverbünden erfolgt eine enge Begleitung durch Migrationssozialarbeiter. Angestrebt wird eine mög-

lichst ausgewogene Verteilung der Unterbringungskapazitäten im gesamten Kreisgebiet. Benötigt werden zur Wohnunterbringung geeignete Immobilien. Hierbei kann es sich um bebaubare, möglichst erschlossene Grundstücke, um gesamte Gebäude oder auch nur um mehrere möglichst zusammenhängende Wohneinheiten handeln. In Betracht kommen Liegenschaften mit einer Mindestfläche von 5.000 Quadratmetern sowie Objekte, die die Schaffung von mindestens 20 Unterbringungsplätzen ermöglichen. Der Aufwand zur Herstellung der Bezugsfertigkeit sollte möglichst gering sein. Die Ausstattung der Einrichtung kann durch den Vermieter

erfolgen. Es ist beabsichtigt, ein Mietverhältnis für einen Zeitraum von zwei bis fünf Jahren zu begründen.

Ausführliche Informationen über das vom Landkreis Oder-Spree gestartete Interessenbekundungsverfahren zur Anmietung von Immobilien als Einrichtungen der vorläufigen Unterbringung für zugewanderte Personen finden Interessenten auf der Webseite der Kreisverwaltung unter www.l-os.de/fluechtlingsunterkuenfte-gesucht. Eigentümer von geeigneten Immobilien können ihr Angebot mit dem dort hinterlegten Online-Formular oder per E-Mail an unterbringung@l-os.de übersenden.

Landkreis Oder-Spree

Tipps für Reisen und Ausflüge in die Region

Mit dem Slogan „Entweder? Oder!“ werben die TMB Tourismus-Marketing Brandenburg, die tmu Tourismus-Marketing Uckermark und der Tourismusverband Seenland Oder-Spree in den nächsten Wochen gemeinsam verstärkt für Reisen und Ausflüge in den Osten Brandenburgs. Im Mittelpunkt stehen die Naturräume des Nationalparks Unteres Odertal, der Flusslandschaft Oder und des Oderbruchs.

„Wir möchten den klaren Impuls setzen entlang der Oder auf Entdeckungstour zu gehen. Dafür haben wir jede Menge Tipps zusammengestellt. Das Fahrrad ist für die Erkundung besonders gut geeignet. Seit Juni 2022 kann auch die umgebaute Europabrücke von Neurüdnitz ins polnische Siekerki genutzt werden, um das euro-päische Erlebnis an der deutsch-polnischen Grenze noch besser wahrnehmen zu können. Wir werden dazu

in Kürze einen deutsch-polnischen Ausflugsplaner herausgeben“, so Ellen Rußig, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Seenland Oder-Spree.

Weitere Informationen unter:

- www.reiseland-brandenburg.de/entweder-oder
- www.tourismus-uckermark.de/nationalpark
- www.seenland-oderspree.de/entweder-oder



**DAS LEBEN IST BUNT -
ABSCHIED IST himmelblau!**

BEESKOW
Spreebestattung

Am Markt 2 · 15848 Beeskow · 03366 410 23 13

Festkonzert zum 60. Jubiläum



Am 2. April 1963 unterzeichneten 11 Sängerinnen und Sänger eine Gründungsurkunde und beschlossen, dass sie unter dem Namen con-brio Chor Fürstenwalde gemeinsam musizieren wollen.

Die Leitung des Chores übernahm zunächst ein junger Musiklehrer, Horst Prell.

Der con-brio Chor begann als „Schlagerchor“, was aber nicht von Erfolg gekrönt war. Es wurde das Repertoire verändert. Der Chor sang nun deutsche und internationale Volkslieder, Madrigale, Lieder der Renaissance und der Romantik, aber auch Lieder der Gegenwart und behielt diese Tradition bis zum heutigen Tag bei.

1967 nahm das Haus des Lehrers in Frankfurt/Oder den Chor unter Vertrag und sicherte ihm dadurch finanzielle Hilfe und Unterstützung zu.

1976 verließ der Gründungschorleiter Horst Prell aus beruflichen Gründen den Chor und Barbara Kowal – ein Chormitglied – erklärte sich bereit, zunächst für drei Monate die Leitung des Chores zu übernehmen. Daraus wurden jedoch 26 Jahre. In dieser Zeit prägte sie durch Einsatz und persönliches Engagement das Profil und die Qualität des Chores.

Im Jahre 2003 übergab sie den Dirigentenstab an den Frankfurter Chorleiter Hans-Jürgen Taube. Mit neuen Ideen und dank seiner guten Ausbildung und musikalischen Erfahrung wurde die er-

folgreiche Chorarbeit bis 2016 fortgesetzt, dann verließ Hans-Jürgen Taube aus beruflichen und privaten Gründen den Chor.

Dank der beiden Chorleiter Felicitas Eickelberg und Johannes Voigt konnte die Arbeit des Chores weitergeführt werden, bis Anfang 2020 Daniel Pacitti die Leitung des Chores übernahm.

Als Vollblut – Musiker brachte er viele Ideen zu neuen Projekten mit, so auch die „Berliner Lieder“. Gemeinsam mit zwei weiteren Chören aus Berlin und einem kleinen Instrumentalensemble wurden die Berliner Lieder im Mai 2022 auf der Parkbühne in Fürstenwalde aufgeführt.

Trotz der Corona Pandemie ist der Chor zusammengeblieben, wir haben zeitweise über die Plattform Zoom geprobt, was für uns eine ganz neue Erfahrung war. Im Verbund über das Internet zu singen, war technisch nicht möglich, so waren es schließlich „Einzelpromen“ – das kostete erstmal Überwindung vor den „kritischen Ohren“ des Chorleiters allein zu singen.

„con brio“ heißt nicht nur „mit Feuer“ sondern auch „Vielfalt“. Diese Vielfalt wollen wir am 4. Juni 2023 anlässlich unseres Festkonzertes unter Beweis stellen und freuen uns auf viele Gäste. Beginn ist 16 Uhr im Musikkeller der Kulturfabrik Fürstenwalde, der Eintritt ist frei.

Text/Foto:

con-brio Chor Fürstenwalde

André Herzberg Trio in Fürstenwalde



Das neue Album von Herzberg erscheint im April 2023 bei Reptipho.

Wie schon beim Vorgänger „Was aus uns geworden ist“, hat sich Herzberg mit Produzent Karl Neukauf und Gitarrist Hans Rohe an die neuen Songideen gemacht.

Das Ziel: ein raues ungekünsteltes Album, das im Blues der späten 50er, Reggae, Soul und 70's Rock wühlt. Gospelstimmen und Blech-Gebläse fügen dem ganzen noch einen Hauch „Deep South“ hinzu. Die Poesie der Straße, der Erfahrungen des Lebens und des sich zu zwinkernden Blicks in den Spiegel, reflektieren sein neu-

es Album „Von woanders her“ lyrisch.

Es ist wie eine Ouvertüre zum letzten Akt. Ein „Die paar Jahre noch“, singt Herzberg, „ich pfeif auf große Ehr“. Da ist Herzberg ganz bei sich und so ungestüm und unverblümt wie man ihn schon immer kannte. Das Konzert ist Bestandteil der „Von woanders her - Tour'23“.

Freitag, 12.05.2023, 19.00 Uhr
Informationen in der Kulturfabrik
(03361 - 22 88)

Ticketvorverkauf unter www.kulturfabrik-fuerstenwalde.de



- Personalsachbearbeiter

Beratung und operative Betreuung von Mitarbeitern in allen personalwirtschaftlichen Themen

- Mitarbeiter Qualitätssicherung

Kontrolle und Überwachung der Produktqualität in der Produktion

- Mitarbeiter Technik

Mechatroniker, Elektroniker, Betriebsschlosser

- Sachbearbeiter Betriebsbüro Produktion (Teilzeit 30 Stunden/Woche)

Erfassung von Daten in unseren Systemen, Erstellung diverser Auswertungen

- Supportmitarbeiter Hard- und Software

Wartungsarbeiten und Reparaturen im technischen Bereich, Konfiguration von Computersystemen

Alle Stellen sind für m/w/d ausgeschrieben.

Interessiert? Schicke deine Bewerbungsunterlagen an:



Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de

Über 50 Jahre

HEIM & HAUS®



Bürokraft (w/m/d)

zur sofortigen Einstellung gesucht

Du hast Spaß an Büroarbeit?
Dann bewirb dich jetzt und werde Teil
unseres Teams!

Auch Quereinsteiger herzlich willkommen!

www.heimhaus.de

HEIM&HAUS | Ernst-Laas-Str. 11 | 15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361- 30 60 10 | Email: buerofuerstenwalde@heimhaus.de

Frühe Hilfen sind da

Frühe-Hilfen-Bus hält in Beeskow, Fürstenwalde, Eisenhüttenstadt, Bad Saarow und Schöneiche

Frühe Hilfen unterstützen werdende Eltern sowie Mütter und Väter mit Babys und Kleinkindern. Um Familien auf dem Land noch besser zu erreichen, gehen die Frühen Hilfen auf Tour. Kleinbusse des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) in der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) fahren in ländliche Regionen. Im Gepäck haben sie jede Menge Spiele, Spaß und Informationen.

Mit dem Projekt „Frühe Hilfen sind da!“ möchte das NZFH zusammen mit den beteiligten Ländern und Kommunen die Frühen Hilfen in ländlichen Gebieten besser bekannt machen. Denn der Weg zu den Frühen Hilfen ist auf dem Land manchmal weit.

Auch das Netzwerk Frühe Hilfen des Landkreises Oder-Spree beteiligt sich an dem bundesweiten Modellprojekt. Am

9. Mai 2023 stand der Frühe-Hilfen-Bus des NZFH mit Informations- und Aktionsständen vor dem Landratsamt in Beeskow, am 10. Mai 2023 informierte die Kita „Kunterbunt“ in Fürstenwalde Eltern zu Angeboten der Frühen Hilfen. Am **11. Mai** 2023 steht der Bus zum Thementag Frühe Hilfen am Eltern-Kind-Zentrum Fürstenwalde von 9 bis 12 Uhr. Die zweite Tour startet am **3. Juni** 2023 von 10 bis 13 Uhr auf dem Kinder- und Familienfest der Kita Pustebume Fröbelring 1 in Eisenhüttenstadt. Kinder können an den Ständen spielen und Erwachsene mit Fachkräften oder anderen Eltern ins Gespräch kommen und sich Rat holen. Am **4. Juni** 2023 bereichert der Bus den Familienflohmarkt des Naturkindergartens des Vereins Flügelschlag e.V. von 10 bis 15 Uhr in Bad Saarow und am **5. Juni** 2023 das Sommer-

fest des Familienzentrums in Schöneiche von 15 bis 18 Uhr.

Die Fachkräfte aus dem Netzwerk Frühe Hilfen informieren an dem Tag interessierte Schwangere und Eltern über die Angebote der Frühen Hilfen in den jeweiligen Orten. Dazu gehören zum Beispiel Krabbelgruppen in Familienzentren, das Angebot der Familiengesundheits- und Kinderkrankenschwestern Yvonne und Christiane sowie das Angebot der Familienlotsen des Netzwerkes Gesunde Kinder. Auf Wunsch besteht auch die Möglichkeit für ein kurzes Beratungsgespräch.

„Ich freue mich sehr, dass der Bus an so vielen Stationen im Landkreis Halt macht! So können wir Eltern in einer entspannten Atmosphäre über unsere Angebote der Frühen Hilfen im Landkreis informieren. Wir nehmen an der

Aktion auch teil, damit die Frühen Hilfen ein Gesicht bekommen“, erklärt Jeanett Kleinert, Netzwerkkoordinatorin der Frühen Hilfen im Landkreis Oder-Spree.

Gemeinsam mit Fachkräften der Frühen Hilfen hat das Nationale Zentrum Frühe Hilfen das bundesweite Modellprojekt für ländliche Räume entwickelt: Kleinbusse fahren seit August 2022 bis Ende 2023 als mobile Angebote in ländliche Regionen in Brandenburg sowie vier weiteren Bundesländern.

Kontakt für den Landkreis Oder-Spree: Jugendamt, Jeanett Kleinert, jeanett-kleinert@l-os.de Telefon: 03366 35-1561. Der Tourplan der Busse sowie weitere Informationen zum Modellprojekt und den Frühen Hilfen stehen unter: <https://www.elternsein.info/sind-da/>

Landkreis Oder-Spree

Ehrenamtliche Richter am Verwaltungsgericht gesucht

Im September dieses Jahres läuft die fünfjährige Amtsperiode der ehrenamtlichen Richter des Verwaltungsgerichts Frankfurt (Oder) aus. Noch bis zum 15. Mai 2023 sucht der Landkreis Oder-Spree Bewerberinnen und Bewerber für die anstehende Neuwahl. Die ehrenamtlichen Richter der Verwaltungsgerichtsbarkeit

wirken bei der mündlichen Verhandlung und bei der Urteilsfindung mit gleichen Rechten wie die Berufsrichter mit. Die Kandidaten sollen vor allem über Lebenserfahrung verfügen, ein allgemeines Urteilsvermögen besitzen und Interesse an der verantwortungsbewussten Teilnahme an verwaltungsgerichtlichen Entschei-

dungen einbringen. Wichtige formale Voraussetzungen für die Ernennung sind die deutsche Staatsbürgerschaft und die Vollendung des 25. Lebensjahres. Außerdem muss sich der Wohnsitz der Interessenten im Gerichtsbezirk befinden.

Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst dürfen nicht zu ehrenamtlichen Richtern in der Verwaltungsgerichtsbarkeit berufen werden.

Zum öffentlichen Dienst zählt auch die Tätigkeit bei Körperschaften, Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts (zum

Beispiel Sparkassen).

Bewerbungen können auf dem Postweg an Landkreis Oder-Spree, Büro Kreistag, Breitscheidstraße 7 in 15848 Beeskow oder per E-Mail an buer.o.kreistag@l-os.de gerichtet werden. Aus der Vorschlagsliste, die vom Kreistag des Landkreises Oder-Spree am 28. Juni 2023 bestätigt werden soll, werden die ehrenamtlichen Richter für das Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder) durch einen Wahlausschuss bestellt.

Landkreis Oder-Spree

Ihr verlässlicher Partner in Sachen Gesundheit!



Storkow

Am Markt 7
Tel. (033678) 7 20 14
www.storch-apotheke-storkow.de



Wendisch-Rietz

An den Kanalwiesen 7
Tel.: 033679 75 84 55

Vetter Hauskrankenpflege

• Pflege • Beratung • Betreuung • medizinische Versorgung

Du suchst neue Herausforderungen? - Wir suchen dich!

Pflegefachkraft / Pflegekraft
gern auch Quereinsteiger (M/W/D)

Wir bieten dir!

- flexible Arbeitszeitmodelle für den optimalen Einsatz deiner Stärken
- ein tolles Team
- Weiter- & Fortbildungsangebote
- tarifliche Bezahlung

Bewirb dich jetzt!
hauskrankenpflege-vetter.de
oder ruf uns an!
03362 / 21 89 8



Windräder im Wald

Am 4. Mai tagte der Bauausschuss der Gemeinde Steinhöfel in Schönfelde. Wichtiger Tagesordnungspunkt: Vorstellung des Projektes von weiteren zehn Windkraftanlagen im Maxseewald zwischen Schönfelde und Hoppengarten durch die Projektleiterin von greenwind.

Alles schön geredet, die Erträge schön gerechnet (den Energie Cent von 0,2 Cent pro Kilowattstunde für die Gemeindekasse zahlt ohnehin der Verbraucher).

Kritische Fragen an die Geschäftsführerin von greenwind konnte und wollte sie nicht beantworten und beeindruckend, wie die großen Schäden von Windrädern unter den Tisch gefegt werden sollen: Infraschallbelastung der Menschen und Tiere, die Nähe eines Vogelschutzgebietes interessiert offensichtlich niemanden, die Störung von Grundwasserströmen nicht interessant, das Schreddern von Insekten und Vögeln in Millionenhöhe wird ausgeblendet.

Die massiven Eingriffe in den Wald reden sich diese Windradfirmen mit einer angeblich schlechten Waldqualität schön, aber welchem Wald bekommt es schon, wenn da tonnenweise Beton

versenkt und Rollbahnen quer durch den Wald gebaut werden!

Dabei kamen die Verwendung von Schwefelhexafluorid in den Windrädern als Schutzgas (25000 mal giftiger als CO₂) und der Abrieb von jährlich 6 Kilo Carbonfasern von jedem Windradflügel, die die Umwelt vergiften, noch gar nicht zur Sprache.

Und das Schlimmste: die Windradprofiteure können sich der vollen Unterstützung des Wirtschaftsministers Habeck, den 85% nicht gewählt haben, sicher sein. In Schönfelde jedenfalls gibt es mehrheitliche Ablehnung gegen einen Industriestandort im Maxseewald, gegen Vernichtung eines Erholungsgebietes und gegen die massive Beeinträchtigung der Lebensqualität, wie es auch der stellv. Ortsbürgermeister von Schönfelde darstellte.

Am 22.5.2023 wird dieses Projekt dann im OBR Jännickendorf vorgestellt.

Nach meiner Auffassung ist schon allein der Gedanke, den Maxseewald mit rund 25 Windrädern, 250 m hoch die Dinger, zuzupflastern, ein massives Verbrechen an der Natur und an den Menschen, dem kann ich absolut nicht zustimmen.

Wolfgang Prasser

REWE und das eigene Gutachten

Es ist seit März 2021 bekannt: Bad Saarow will einen Lebensmittelmarkt an der Westseite.

Jetzt gibt es ein Nahversorgungskonzept, von der Gemeinde in Auftrag gegeben, durch die BBE Handelsberatung GmbH Leipzig erstellt und von Rewe bezahlt – also ein Gefälligkeitsgutachten, das Rewe's überdimensionierten Nahversorger, in der Silberberger Straße, bestätigt! Kurz vor der letzten Bauausschusssitzung veröffentlicht und dann gleich durchgewinkt. Ob alle Ausschussmitglieder Zeit hatten, sich mit dem strittigen Inhalt intensiv zu befassen?

Zukünftige Umwelt- und Verkehrsbelastungen sowie alternative Standorte und weitere Anbieter wie z.B. die Konsumgenossenschaft Königs Wusterhausen, die Edeka-Produkte anbietet, sucht man vergeblich in diesem Konzept.

Dafür nimmt die Analyse der „Fußläufigkeit“ einen breiten Platz ein. Hier wird erklärt, dass nach dem Entstehen des Rewe-Marktes, für 58% der Bevölkerung Bad Saarows und der Gäste eine fußläufige Nahversorgung von Pieskow, über den Ortskern, bis auf Höhe Regattastraße/Alte Eichen, gewährleistet wird.

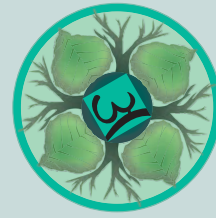
Frage: Wer ist heute noch 10-15 min. zum Einkaufen zu Fuß unterwegs? Vielleicht mit Netz und Campingbeutel? Interessant ist auch, dass jetzt 2 Ausbaustufen in der Silberberger Straße bekannt wurden und vorgesehen sind. In der 1. Ausbaustufe „Lebens-

mittelmarkt mit Marktplatz im Grünen“ stellt sich Rewe, als 15m hoher Vollsortimenter, mit einer Verkaufsfläche von ca. 1.950m² und einer begehbaren Dachterrasse für Gastronomie und gezielte Veranstaltungen auf, ähnlich einem Rewe-Markt in einer Großstadt, z.B. Wiesbaden. In einer Ausbaustufe 2, genannt: „kleinteilige Fachgeschäfte“ sollen nahversorgungsrelevante Einzelhandelsbetriebe, wieder Gastronomie oder Dienstleistungsbetriebe eingebunden werden. Was auch immer das heißt, es werden über 6.000m² Flächen eingepflanzt, die jetzt noch überwiegend bewaldet sind. Es bleibt also von dem vielzitierten Landhauscharakter, als besonderes Flair von Bad Saarow, nicht viel übrig.

Nicht im Konzept aufgeführt ist eine sogenannte 3. Ausbaustufe, die Ersatzparkplätze in der Parkstraße vorsieht. In diesem Bereich sollen auf einer Fläche von weiteren 1.290m² Bäume abgeholzt werden und kostenpflichtige Parkplätze oder ein Parkhaus entstehen. Wie sinnvoll ist dieses Konzept für die Westseite Bad Saarows?

Ist Saarow-Strand, mit seiner rasanten Entwicklung, nicht der bessere Platz für einen Nahversorger? Rewe sieht das gesamte Amtsgebiet (ca. 10.000 Einwohner) als Einzugsgebiet an. Welche Rolle spielt da die „Fußläufigkeit“? Starker Straßenverkehr mit Umwelt- und Lärmbelastung werden die Folgen sein und wie wirkt sich das auf den Kurort-Status aus?

Günter Tappenbeck, Bad Saarow



Pflege mit Tradition

Beatus GmbH

Unsere Leistungen

- Grundpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung von Demenzkranken
- Verhinderungspflege
- Beratungsbesuche
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen
- Behandlungspflege/ ärztliche Verordnung

WIR
VERSORGEN
SIE DORT,
WO IHRE WURZELN
SIND – IN IHREM
ZUHAUSE!



Telefon: 033631 447616

Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow

Mobil: 0173 6872054

E-Mail: kontakt@pflege-mit-tradition.de

www.pflege-mit-tradition.de



EXAMINIERTE FACHKRÄFTE GESUCHT!

**+ überdurchschnittliche
Vergütung ab 22,50 Euro**

+ Einstellungsbonus

Bewerben Sie sich jetzt.

...immer in guten Händen!



Falk



Pflege zu Hause

Häusliche Pflege

Anni Falk GmbH

Tel. 03361 747880 | August-Bebel-Str. 23 | 15517 Fürstenwalde

buero@pflegedienst-fuerstenwalde.de

www.pflegedienst-fuerstenwalde.de

DAS NÄHSTÜBCHEN
ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI
UND BÜGELSERVICE

MARIANNE MATUSCH

AHRENSDORFER STRASSE 23
15848 TAUCHE/OT LINDENBERG

TELEFON 033677 - 80 143
MOBIL 0152 - 24 148 099

Achtung! Neue Öffnungszeiten:
Mi.-Fr.: 10-12 und 16-18 Uhr & nach Vereinbarung

Feuerwehrtag im Kindergarten



Foto: Kita Pustebume

Am 26.04.23 besuchten uns drei Feuerwehrleute der örtlichen Feuerwehr. Die Kinder der Kita Pustebume, Groß Muckrow erfuhren viel Interessantes.

Sie haben einen Feuerwehrmann in kompletter Schutzausrüstung ken-

nengelernt, erfahren, was sie im Notfall tun müssen und konnten ganz viel Fragen stellen. Der Höhepunkt war für alle das Rauchhaus.

Bettina Henze

Leiterin Kita Pustebume
Groß Muckrow

URLAUBSERINNERUNG? GEBURTSTAG? HOCHZEIT?

- Filme und Bildershows aus Ihren Video- oder Fotoaufnahmen auf DVD und/oder als Datei, auch in HD-Qualität (Bluray)
- Archivierung und Bearbeitung von alten Videobändern auf DVD und/oder als Datei
- Digitalisierung von Fotos, Dias und Negativen



HUBIS MOVIES Inh. Hubertus Welke
15848 Tauche OT Lindenberg • Ahrensdorfer Str. 24
Tel./Fax 033677-5758 Funk 0151-52019380 • E-Mail: hubertus.welke@web.de

Holen Sie sich **unabhängigen Journalismus** ins Haus

Das Abo zum Selbstkostenpreis – jetzt bestellen!

- Ihre Vorteile:**
- pünktliche Zustellung der druckfrischen Ausgabe
 - Sie müssen sich die Zeitung nicht selbst holen

So geht's: Pro Zeitung berechnen wir 2,- € Selbstkostenpreis. Das Abo gilt zunächst für 12 Monate, in denen wir Ihnen 26 Ausgaben der gewünschten Zeitung bequem nach Hause schicken. Innerhalb der 12 Monate ist das Abo ohne Einhaltung einer Frist kündbar oder läuft unverändert weiter.

☐ Ja, ich möchte 26 Ausgaben im Jahres-Abo für einmalig 52,00 € zum nächstmöglichen Zeitpunkt bestellen.

Bitte liefern Sie meine Zeitung an folgende Adresse:

Name, Vorname: _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Ich bin damit einverstanden, dass der Michael Hauke Verlag e.K. die fälligen Abokosten in Höhe von 52,- Euro von meinem Konto einzieht:

Kontoinhaber: _____ Unterschrift: _____

IBAN: DE

Per Post an: Michael Hauke Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde
oder eingescannt per Mail an: info@hauke-verlag.de, Betreff: Zeitungsabo

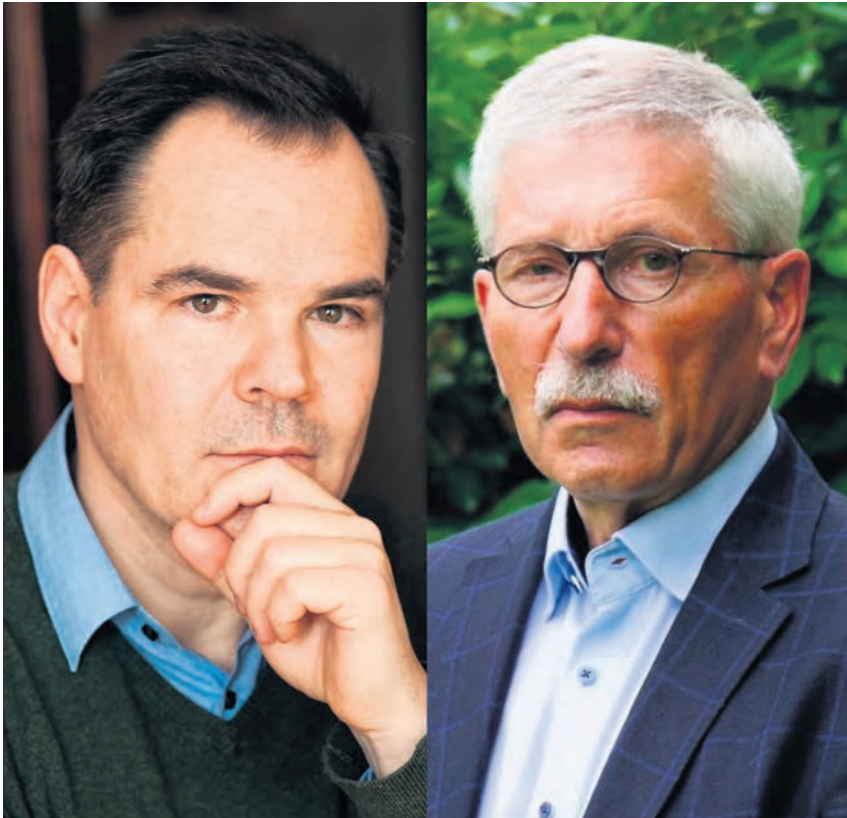
Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE
VERLAG

Stärken Sie unseren Verlag durch Ihr Abo!

Bitte gewünschte Ausgabe ankreuzen!



Am 08.06. auf der Parkbühne FW Uwe Tellkamp und Thilo Sarrazin



„Die Vernunft und der Schlaf“ – Lesung und Gespräch am **08.06.2023, 19 Uhr** auf der Parkbühne, Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 10, 15517

Fürstenwalde. Karten sind in der Tourismusinformation Fürstenwalde erhältlich und auf www.die-parkbuehne.de

22. Marienhöher Kräutermarkt

19. Mai von 10-18 Uhr und am 20. Mai von 9-12 Uhr in Bad Saarow

Samenfeste Gemüse-Arten, bienenfreundliche Kräuter und Zierstauden sowie seltene Obstgehölze werden zum Himmelfahrtswochenende wieder auf dem Demeter-Hof Marienhöhe angeboten. Kräuter für die Küche, für Tee aber auch alte und neue Heilpflanzenschatze sind in über 100 Sorten vertreten. Winterharte Zierstauden, welche vor allem nach Zierwert und Bienenfreundlichkeit ausgesucht wurden, verzaubern Ihren Garten und für alle Naschkatzen gibt es seltene und Wild-Obstgehölze, wie Maulbeeren, Honigbeeren oder Felsenbirnen. Natürlich dürfen nach den Eiseiligen auch die empfindlichen Fruchtgemüsepflanzen nicht fehlen. Es gibt Tomaten, Gurken, Kürbisse, Chili und Paprika in allen erdenklichen Farben, Formen und Größen. Auch verschiedene Blattgemüse, wie Salat, Mangold und verschiedene Kohlarten sind seit einigen Jahren im



Sortiment. Der Gärtner und Kräuterliebhaber Christoph Roth aus Fürstenwalde bringt in diesem Jahr auch wieder ein ganze Menge Neuheiten mit, wie gewohnt mit ausführlichen Beschreibungen, so dass ein ausgedehnter Pflanzen-Bummel lohnt. Die Saarower Töpferwerkstatt zeigt auf dem Kräutermarkt wieder, was sie im vergangenen Jahr so alles produziert hat. Und der Marienhöher Hofladen mit seinem vielfältigen Sortiment hat natürlich auch geöffnet.

Familienfest im Heimattiergarten



Dank Einsehen vom „Wettermacher“ war das diesjährige Familienfest im Fürstenwalder Heimattiergarten ein voller Erfolg. Der Einladung vom Förderverein waren 2.332 Besucher gefolgt. Bei bestem Frühlingswetter wurde den Gästen viel Kurzweil geboten. Ein vielfältiges Bühnenprogramm garantierte Unterhaltung für Groß und Klein. Aber

auch die neuen Bewohner in den Gehegen oder Volieren wurden bestaunt. Dank den vielen Helfern, den Mitarbeitern, der Ortsgruppe der SPD, den Herren von der Rathaus Brauerei, dem Rettungsdienst sowie der Katastrophenhilfe Storkow e.V. und natürlich den Akteuren selbst, wird dieser Tag den Besuchern noch lange in Erinnerung bleiben.



Ländliche Gastlichkeit im Familienbetrieb
seit mehr als 200 Jahren

Gasthof Simke und Pension

Die Spargelsaison ist eröffnet

Ab sofort servieren wir Ihnen
SPARGELGERICHTE

von bester Qualität,
ob mit oder ohne Fleisch,
dazu Kartoffeln, Butter
oder Hollandaise.



**Alle Salate in Bioqualität aus der Region –
Fleisch, Fisch und Wildgerichte
je nach Angebot.**

Am Muttertag

bleibt die Küche zu Hause kalt!

Am 14. Mai verwöhnen wir Sie mit
Köstlichkeiten von unserer reichhaltigen
Speisekarte.



**Öffnungszeiten: Mo.-Do. Mittagstisch 11-15 Uhr
und 17-21 Uhr warme Speisen,**

Sa.-So. 11-21 Uhr warme Speisen, Freitag Ruhetag

Kirchstraße 5, 15848 Herzberg, Tel.: 033677/5742 Fax: 626949
E-Mail: gasthof-simke@t-online.de, Internet: www.gasthof-simke.de

Sachbeschädigung und zwei aufgefundene Fahrräder

05./06.05.2023, Wendisch Rietz

Ein Mitarbeiter des Amtes Scharmützel-see teilte der Polizei am Samstagvormittag mit, dass unbekannte TV in der Nacht zum Samstag am Bahnhof Wendisch Rietz und im angrenzenden Bereich zwei Parkbänke, fünf Papierkörbe und einen Wegweiser beschädigten. Zudem wurden zwei, vermutlich am Bahnhof Wendisch Rietz entwendete Fahrräder, im angrenzenden Waldstück aufgefunden. Mögliche Zeugen oder aber auch mögliche Besitzer der Fahrräder werden gebeten, sich bei der Polizei in Fürstenwalde zu melden.

Tauche – Garage in Flammen

Am 05.05.2023, gegen 06:55 Uhr, wurden Feuerwehr und Polizei in die Herzberger Straße gerufen. Dort brannte zu dieser Zeit eine Garage in voller Ausdehnung. Auch ein VW Golf ist dadurch in Mitleidenschaft gezogen worden. Eine Schadenssumme ist bislang noch nicht bekannt. Die Kameraden der Feuerwehr löschten das Ganze schließlich. Jetzt werden Kriminaltechniker den Ort des Geschehens untersuchen.

Beeskow – Der Führerschein war schon weg

Am Nachmittag des 03.05.2023 besahen sich Polizisten die Fahrerin eines Audis einmal etwas genauer, den sie in der Bahnhofsstraße angehalten hatten. Dabei kam heraus, dass die 33-Jährige ihren Führerschein wegen einer Trunkenheitsfahrt bereits abgeben musste. Somit war sie natürlich auch nicht in der Lage, ein solches Dokument vorzuweisen. Das Ganze wird für die Frau nun erneute juristische Konsequenzen mit sich bringen.

BAB 12/AS Müllrose – Aus dem Verkehr gezogen

Am Morgen des 02.05.2023 brach-

ten Bundespolizisten auf Höhe der Anschlussstelle Müllrose einen PKW Toyota zum Stehen. Dessen Fahrer konnte keine Papiere zum Auto vorlegen und besaß auch keinen Fahrzeugschlüssel. In Fahndung stand der Wagen noch nicht. Dies änderte sich, als Berliner Polizisten dann die eigentliche Besitzerin aus dem Schlaf klingelten und diese aus sprichwörtlich „allen Wolken fiel“. Tatsächlich war der Toyota gestohlen, was dem mutmaßlichen Dieb ganz schnell Handfesseln einbrachte. Der 50-Jährige ist bereits polizeilich bekannt und wird sich nun einige Fragen gefallen lassen müssen.

Müllrose – Tür hielt stand

Wie der Polizei am 02.05.2023 angezeigt wurde, wollten sich Einbrecher offenbar in einem Freizeittreff in der Straße Zum Neuner nach Verwertbarem umsehen. Doch scheiterten all ihre Aufbruchversuche an der Eingangstür zum Objekt. Trotzdem hinterließen ihre vergeblichen Bemühungen einen Sachschaden von mehreren Hundert Euro.

Fürstenwalde/Spree – In Gewahrsam genommen

Am frühen Abend des 30.04.2023 meldete sich eine Zeugin bei der Polizei und gab an, dass Am Bahnhof ein Mann mit heruntergelassener Hose stehen würde, der Passanten unflätig ansprache und auch Kinder darunter seien. Tatsächlich konnten Polizisten den Mann bald darauf stellen. Bei ihm handelte es sich um einen bereits bekannten 27-jährigen Fürstenwalder. Ein Atemalkoholtest ergab den Wert von 1,93 Promille. Der Delinquent verbrachte die kommenden Stunden im polizeilichen Gewahrsam und wird sich nun für sein Handeln zu verantworten haben.

Eisenhüttenstadt – Verstecken brachte nichts

Am frühen Morgen des 01.05.2023 be-

merkten Polizisten in der Alten Ladestraße einen Radfahrer, der trotz Dunkelheit meinte, ohne Beleuchtung unterwegs sein zu können. Als sich die Beamten bemerkbar machten und der Mann nun auch mitbekam, dass ihm eine Kontrolle bevorstand, trat er umso kräftiger in die Pedale, um sich den Blicken der Uniformierten zu entziehen. Doch erwiesen diese sich als schneller als er wohl vermutet hatte. Trotz seines kleinen Vorsprungs konnten sie ihn in einem Innenhof der Alten Ladestraße stellen, wo er sich in einem Treppenabgang versteckt hielt. Bei dem 39-Jährigen fanden sich geringe Mengen an Drogen und verschreibungspflichtige Medikamente, zu deren Herkunft der Mann keine schlüssigen Angaben machte. Das Ganze wurde sichergestellt und nun laufen Ermittlungen zum Verstoß gegen das Betäubungsmittel- sowie das Arzneimittelgesetz.

Eisenhüttenstadt – Dieb gefasst worden

Am Nachmittag des 01.05.2023 begab sich ein Mann in den Verkaufsraum einer Tankstelle in der Beeskower Straße. Dort griff er sich Tabakwaren in einem Gesamtwert von rund 120 Euro und verschwand damit ohne die Ware bezahlt zu haben. Alarmierte Polizisten stellten den 25-Jährigen aber noch in unmittelbarer Tatortnähe. Er musste das Diebesgut herausgeben und erhielt eine Anzeige.

Frankfurt (Oder) – Ford gestohlen

Wie der Polizei am 01.05.2023 angezeigt wurde, haben noch Unbekannte einen Ford Mondeo von dessen Abstellplatz in der Kleinen Müllroser Straße gestohlen. Nach dem Wagen wird nun gefahndet.

Frankfurt (Oder) – Gleich nach der Tat gestellt worden

Am Vormittag des 01.05.2023 bemerkte ein Zeuge, wie ein Mann eine Kennzeichentafel eines Volvos an sich nahm, der

im Mühlenweg abgestellt gewesen war. Anschließend bestieg der Täter die dort haltende Straßenbahn, um damit vom Ort des Geschehens zu verschwinden. Nun wollte es der Zufall, dass der Zeuge aber der Straßenbahnfahrer selbst war und das Auto auch noch ihm gehörte. Er hatte es vor Dienstbeginn dort geparkt. Sofort alarmierte Polizisten nahmen sich der Sache an und bekamen dabei heraus, dass nach dem Langfinger bereits gesucht wurde. Eigentlich sollte der 32-jährige Berliner nämlich in einem Krankenhaus in der Bundeshauptstadt sein. Jetzt ist er wieder zurück, muss sich aber trotzdem auf ein Ermittlungsverfahren wegen Diebstahls gefasst machen.

Frankfurt (Oder) – Autofahrerin mit 1,64 Promille

Am späten Abend des 01.05.2023 hielten Polizisten im Weinbergweg einen Mazda zu einer Kontrolle an. Da dessen Fahrerin Alkoholgeruch verbreitete, wurde ein entsprechender Test vorgenommen. Der offenbarte einen Wert von 1,64 Promille. Die 42-Jährige musste daraufhin ihren Führerschein abgeben und erhielt eine Anzeige. Außerdem wurde eine Blutprobenentnahme fällig.

Pkw-Diebstahl – Groß Schauen

In der Zeit vom 28.04. zum 29.04.2023 verschafften sich unbekannte Täter unberechtigt

Zugang zu einem Grundstück in der Philadelphiaer Straße, und entwendeten einen Pkw Mercedes Benz im Wert von ca. 35.000,00 EUR. Als am Morgen der Diebstahl des Pkw durch den Halter bemerkt wurde, veranlasste er eine Fahrzeugortung, welche als letzten Standort bereits Kostrzyn (PL) ergab. Die über das Gemeinsame Zentrum der deutschen und polnischen Polizei eingesetzten polnischen Beamten konnte das Fahrzeug aber nicht mehr feststellen. Die Ermittlungen zum Verbleib dauern an.

KIN – regional und phänomenal

Küchenchef und Restaurantleiter des neueröffneten Restaurant mit der besonderen Note in Bad Saarow, haben auf der Grünen Woche in Berlin einen Eisproduzenten entdeckt, der genau das für ihr Konzept passende Speiseeis produziert.

So konnte zum Beispiel das Eis der Sorte „Macadamia Salted Caramel“ bei der deutschen Meisterschaft den zweiten Platz belegen und somit hat sich die Produzentin für die Weltmeisterschaft 2024 der Gelatiere qualifiziert. Hergestellt wird das Eis aus der Rohmilch von Jersey Kühen. Die Milch der Jersey Kühe unterscheidet sich in vielen Punkten von „normaler“ Milch. Es handelt sich hierbei um A2 Milch, ist somit verzehrbar für Menschen mit Milchintoleranz. Die Milch hat 30 % mehr Eiweiß als herkömmliche Milch, doppelt soviel Beta Carotin und viele Omega 3 Fettsäuren. Für die Herstellung der einzelnen Eissorten werden ausschließlich natürliche Zuta-



ten, möglichst regional verarbeitet, keine Aromen, Konservierungsstoffe oder Geschmacksverstärker. Die Frucht-sorten sind Sorbets mit mindestens 70 % Fruchtanteil und 100% vegan.

Bereits beim Anblick in der Vitrine, wird es dem Gast schwerfallen, das für ihn richtige Eis auszuwählen. Verlockende Bezeichnungen wie Gurke, vegane Schokoladen, Vanille von Madagaskar oder ein Eisbecher Eierlikör, Cookies, Vanille mit Haselnusskrokant lassen nur erahnen, welch Geschmacksexplosion den Genießer erwartet.

Um den Ansprüchen der Genießer gerecht zu werden, hat sich die Crew der Restaurantleitung entschlossen, zusätzlich zu den regulären Öffnungszeiten des Restaurants den Verkauf von Eis, aber auch hausgemachten Kuchen bereits täglich ab 12.00 Uhr bereitzustellen.

Das Team vom KIN erwartet Sie und ist gespannt auf Ihr Urteil in Bezug auf das neue Angebot.

NEU


KIN
FUSION
KITCHEN

Ulmstr. 2
15526 Bad Saarow

Telefon
033631 803108

geöffnet
Di-Sa 11-22 Uhr
So-Mo Ruhetag

Eiscafé:
täglich ab 12 Uhr

Thomas Löb (ÖDP): „Das Umweltministerium darf nicht die Umwelt gefährden!“

Statt das Grundproblem zu lösen, dass zu viel Wasser im Großraum Grünheide entnommen wird, wird die MLUK Genehmigung der unbegrenzten Wasserförderung uns in eine noch größere Schieflage bringen.

Wenn das „grün“ geführte Umweltministerium tatsächlich einer unbegrenzten Wasserförderung im Gebiet des Wasserverband Strausberg-Erkner zustimmt, dann gefährdet es unsere Umwelt, unser Trinkwasser, unseren Wald. Über eine mögliche befristete Duldung unbegrenzter Wasserentnahme hatte zuerst die MOZ berichtet. Die sogenannten „Grünen“ verkennen folgende, wichtige Aspekte:

Selbst wenn es eine zeitliche Befristung gibt, kann ein unbegrenztes Wasserfordern irreparable Schäden verursachen. In den letzten Jahren sind viele Bäume nicht aufgrund des Rodungswahns der Regierenden gestorben, sondern weil sie „trocken gefallen“ sind. Wenn zu viel Wasser gefördert wird, sinkt der Grundwasserspiegel. Wenn die Wurzeln vieler Bäume das Grundwasser nicht mehr erreichen und es zugleich an Regen mangelt, dann sterben sie langsam. Dieses Baumsterben kann nicht rückgängig gemacht werden – auch, wenn die Wasserförderung später wieder zurückgefahren wird.

Der Wasserfund in Hangelsberg kann die Situation möglicherweise vorübergehend entspannen. Aber: Es muss noch eine ehrliche Umweltverträglichkeitsprüfung erfolgen. Eine Wasserförderung darf auf keinen Fall das Naturschutzgebiet Löcknitztal weiter gefährden oder die ausgedehnten Waldflächen. In den letzten Monaten wurden in und um Hangelsberg zahlreiche Bäume gefällt, weil sie „trocken gefallen“ waren – beispielsweise im Hangelwald oder am Rodelberg.

Zu beachten ist außerdem, dass gerade in Hangelsberg-Nord ein neuer Gewerbestandort durch die ECE-Gruppe entwickelt werden soll. Dieser würde ebenfalls erhebliche Mengen Wasser benötigen und könnte in einem neu zu schaffenden Trinkwasserschutzgebiet liegen. Insofern drohen weitere Nutzungskonflikte.

Neben dem Baumsterben gibt es weitere Gefahren: Die übermäßige Wasserförderung könnte einen Sog bewirken, durch den Giftstoffe ins Grundwasser gelangen. Es gibt diverse Altlasten von Chemie-, Indus-

trie- und Deponiestandorten; übrigens auch in Hangelsberg-Nord. Eine Kontamination des Trinkwassers muss ausgeschlossen werden. Gefährdet sind auch die Wasserstände der Seen im Verbandsgebiet – der Strausberger See könnte fast komplett verschwinden; die Grünheider Seenkette und der Störzsee könnten noch weiter sinken – mit katastrophalen Folgen für das Leben im und am Wasser.

Thomas Löb, Landesvorsitzender der Ökologisch-Demokratischen Partei (ÖDP) fasst zusammen: „Die Begrenzung von Wasserentnahmen hat ihren Sinn. Den kann man nicht einfach aufheben, auch nicht vorübergehend. Ich verlange vom Brandenburger Umweltministerium, dass es in 1. Linie die Umwelt schützt, die Menschen und ihre Gesundheit. Der Wasserbedarf von Investoren muss sich diesen Schutzinteressen unterordnen und nicht umgekehrt!“

Link zur Originalquelle:

<https://www.oedp-brandenburg.de/aktuelles/pressemitteilungen/nachrichtendetails/news/thomas-loeb-oedp-das-umweltministerium-darf-nicht...>

Die Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP) wurde 1982 als Bundespartei gegründet. Die ÖDP hat derzeit bundesweit über 7.500 Mitglieder und über 530 Mandatsträger auf der Gemeinde-, Stadt- und Kreisebene, ist in Bezirkstagen vertreten, stellt Bürgermeister und stellv. Landräte und ist seit 2014 auch im Europaparlament vertreten, aktuell mit der Juristin Manuela Ripa aus Saarbrücken. Damit zählt die ÖDP zu den zehn größten Parteien Deutschlands. Wer wir sind ... Kernkompetenzen der ÖDP sind Klimaschutz, Artenschutz, Familienpolitik, Gemeinwohl-Ökonomie und Abkehr vom Wachstumswahn. Als erste Partei in Deutschland verzichtet die ÖDP bereits seit ihrer Gründung 1982 vollständig auf Konzernspenden. Damit will die ÖDP jedwedem Lobbyismus, der Korruption und Beeinflussung vorbeugen; denn nur so kann sie für unabhängige mutige Politikkonzepte eintreten. Die bislang größten Erfolge der ÖDP waren ihre Volksbegehren. Mit „Rettet die Bienen“ und der Einführung des Nichtraucherschutzes konnte sie wichtige Anliegen für den Schutz von Umwelt und Gesundheit durchsetzen.

Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP) Kreisverband Oder-Spree

GROßDEMO
in FRANKFURT (ODER)

21.05.23
11.00 Uhr
Platz der Republik

Für FRIEDEN
in der WELT -
dass nie eine Mutter mehr
ihren Sohn beweint.

Großer Protestumzug
Corona-Pressespiegel
Waldemar mit dem Fahnenmeer
Esteban Cortez, Diether Dehm

Frankfurter Freigeister
E-Mail: freigeister@web.de
www.frankfurterfreigeister.de

u. v. m.

Ich empfehle als Landrat:
Rainer GALLA

Wilfried
von Aswegen
(parteiunabhängiger Kandidat
aus dem 1. Wahlgang)

Gehen Sie zur
STICHWAHL
- 14.05.2023 -

Zurück zur Menschlichkeit

BSK – BEESKOWER ZEITUNG



Ahrensdorf

- Winkler Immobilien, Lindenstr. 11a

Alt Stahnsdorf

- Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Beeskow

- Bader Baustoffe GmbH, Industriestr. 7
- Bäckerei Schulze, Breite Str. 11
- Back Paradies, Schützenstr. 28a
- Bistro Istanbul, Schützenstr. 28a
- Blumen-Körbchen im EKZ, Fürstenwalder Str. 10b
- Büro- u. Schreibwaren Lotto E. Schulze, Breite Str. 41
- EDEKA im EKZ Beeskow, Fürstenwalder Str. 10
- EP: Electro Christoph/Elektro Meng, Breite Str. 3
- Fahrrad Worreschk, Breite Str. 4
- Foto Fischbach, Berliner Str. 14
- Genuss Werk Stadt, Markt 1

Buckow

- Gaststätte Goldener Hirsch, Falkenberger Str. 37

Friedland

- Kathrins Papier- & Geschenkeshop, Karl-Marx-Str. 33

FW – FÜRSTENWALDER ZEITUNG



Alt Madlitz

- Einzelhandel H. Kaul, Lindenstr. 35

Bad Saarow

- Bäcker & Café am Kurpark, Seestr. 2
- Beatus GmbH, Dorfstr. 33
- Eiscafé Saarow Marina, Uferstr. 15a
- Gartengeräte Scheffler, Golmer Str. 6B
- Mark in Brandenburg Kulinarikum, Kurpark Kolonnaden, Ulmenstr. 2a
- Licht & Welle, Ulmenstr. 4a

Berkenbrück

- Landgasthof Spreetal, Dorfstr. 33

Briesen

- EDEKA, Bahnhofstr. 36a
- Fleischerei Obenhaupt, Bahnhofstr. 11
- Frisuren-Spezialisten, Bahnhofstr. 35

Demnitz

- Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Fürstenwalde Mitte

- Arztpraxis Alexander Heinze, Sembritzstr. 3
- Bäckerei Heurich, Eisenbahnstr. 122
- Fürstengalerie, Am Markt 3
- Getränkehandel Mord, Mühlenstr. 17
- GLP-Casino - Kantine in der Lindenstr.
- Heimattiergarten Fürstenwalde
- Linden-Apotheke, Eisenbahnstr. 27
- Lotto Friedrich, Rathauscenter
- Naturkost Reim, Mühlenstr. 25

KA – KÜMMELS ANZEIGER



Alt Buchhorst

- Campingplatz am Peetzsee, Am Schlangenluch 27

Berlin-Alt Mahlsdorf

- Jump3000, Landsberger Str. 217-218
- Total Tankstelle, Alt Mahlsdorf 60

Altlandsberg

- Total Tankstelle, Hönowener Ch. 1A

Berlin-Müggelheim

- Autoservice Schlaak, Alt-Müggelheim 12
- Café Bistro No. 1, Gosener Damm 1
- Echi's Backstube, Alt-Müggelheim 16A
- Getränke Hoffmann, Müggelheimer Damm 233-235
- Sprint-Tankstelle, Gosener Damm 13-15

Birkenwerder

- Grillhaus Birkenwerder, Hauptstr. 96
- Ratskeller Birkenwerder, Hauptstr. 34
- Renotti Jeans, Clara-Zetkin-Str. 15

Erkner

- Athletic Park, Neu Zittauer Str. 41 - Kurparkcenter
- Autobedarf Wieczorek, Ernst-Thälmann-Str. 29
- Bäckerei Vetter, Friedrichstr. 62
- Bechsteins Ristorante di piano, Fürstenwalder Str. 1
- EDEKA Center Erkner, Ladestr. 2
- Friseursalon Peggy Struck, Friedrichstr. 1
- Gaststätte Ziech, Berliner Str. 8
- Gefas, Fichtenauer Weg 53
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 3
- Getränke Hoffmann, Neu Zittauer Str. 41 - Kurparkcenter
- Löcknitz Idyll, Fangschleusenstr.
- Orthopädie-Schuh-Technik Quenstedt, Catholyst. 17
- Paris-Rom-Erkner, Neu Zittauer Str. 15
- Rathaus Erkner, Friedrichstr. 6-8
- Shell, Neu Zittauer Str. 30
- Taxi Bruchmann, Am Krönichen 15

Fangschleuse

- Bäcker Hennig, Karl-Marx-Str. 30

Görsdorf

- Friseur Salon Trendy, Str. d. Friedens 26

Glienicke

- Kosmetiksalon Mogel und Wolff, Beeskower Str. 40

Groß Rietz

- Zum Alten Konsum, Beeskower Ch. 33

Herzberg

- Gasthof Simke, Kirchstr. 5
- MST Reisen, Hartensdorfer Str. 19

Kossenblatt

- Fam. Mieth, Lindenstr. 14

Krügersdorf

- Fam. Seidel, Am Schloss 7

Lindenberg

- bft-Tanstelle, An der B 246
- Edeka Adolf, Hauptstr. 13
- Gärtnerei Heinrich, Hauptstr. 13

Limsdorf/Möllendorf

- Näh- u. Änderungsservice D. Witkowski, Möllendorfer Str. 29

Oegel

- Landcafé & Pension Rudolph, Lindenstr. 36

Pfaffendorf

- ja bittel? GmbH - druck & werbung, Pfaffendorfer Ch. 35

- Rathauscenter, Am Markt 4

- Stadtbibliothek Fürstenwalde, Domplatz 7

- Sonne 3000, Frankfurter Str. 16

- Vodafone-Shop am Stern

- Willy Wahn, Eisenbahnstr. 139

- Zeitungen/Lotto im Bahnhof Fürstenwalde

Fürstenwalde Nord

- Anwohnergaststätte, Juri-Gagarin-Str. (bei KIK und TEDI)

- Bäckerei Zimmermann, Tschairowskistr. 18

- Best Kebap bei Repo & Norma, Karl-Liebke-Str. 23

- Curry-Fee, Rebstockstr. (Toom-Parkplatz)

- Getränke Union Rauer, Triftstr. 35

- Imbiss Ärztehaus Nord, Karl-Liebke-Str. 21

- Kaufland Nord

- Kiez-KOM Anwohnertreff, Wladislaw-Wolkow-Str. 26

- Küstriner Wappen, Küstriner Str. 9

- Lotto Friedrich, Kaufland Nord

- Sputnik Back, Wriezener Str. 36

- Zilki 13 Anwohnertreff, Konstantin-E.-Ziolkowski-Ring 13

Fürstenwalde Süd

- EP: Electro Christoph, Bahnhofstr. 22A

- Expert, Alte Langewahler Chaussee 11

- Galenus-Apotheke, Bahnhofstr. 22

- Getränke Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Str. 13

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44

- Kaufland Süd/Alte Langewahler Ch. 11:

- Bäckerei Wahl und Reise-Oase Bennewitz

- Kia Kuchenbecker, Langewahler Str. 19a

- Sport-Camp Tischler, August-Bebel-Str. 15

Fangschleuse

- Werlsee Einkauf, Eichenallee 20a

Friedrichshagen

- Dresdner Feinbäckerei, Bölschestr. 89

- Tabaccenter, Bölschestr. 72

- Tabakladen - Tabac-House, Bölschestr. 53

Gosen

- Hennig der Steinofenbäcker, Müggelpark Gosen

- GO-Tankstelle Thomas Richter, Am Müggelpark 35

Glienicke

- Sportsman Fitnessstudio, Eichenallee 9

Grünheide

- Die Blumenbinderin, Karl-Marx-Str. 26

- Gemeinschaftspraxis Völler, Am Waldrand 1c

- Tekin Kebap, Karl-Marx-Str. 38

Hessenwinkel

- EDEKA, Fürstenwalder Allee 314

- Fit und Feminin, Fürstenwalder Allee 318

- Haarstudio Klabunde, Fürstenwalder Allee 318

- Rosen Apotheke, Fürstenwalder Allee 266

Hohen Neuendorf

- Renotti Jeans, Berliner Str. 39

Neu Zittau

- Apotheke Neu-Zittau, Berliner Str. 102

- Bäcker Schmidt, Berliner Str. 22

- Dachdecker Eggebrecht, Spreebordstr. 10

Rahnsdorf

- Apotheke zum weißen Schwan, Springberger Weg 16

- Dresdner Feinbäckerei, Püttbergerweg 3

- EP: Jaenisch, Fürstenwalder Allee 39

- USE Gartencenter, Fürstenwalder Allee 14

Rüdersdorf

- Bäckerei Friedrich, Dr.-W.-Külz-Str. 2

- Hennig der Steinofenbäcker, Otto-Nuschke Str. 15a

- Kosmetik - med. Fußpflegepraxis Christa Gertler, Bergmannsglück 23

- Linden Apotheke, Am Kanal 2

Reudnitz

- Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Storkow

- EDEKA, Rudolf-Breitscheid-Str. 27
- EURONICS Tinius, Am Markt 8
- Gärtnerei Heinrich, Reichenwalder Str. 2
- Getränke Hoffmann, Goetestr. 2
- Lottoladen M. Wölffling, Am Markt 10
- Lotto Shop Krause, Beeskower Ch. 40
- Q1-Tankstelle, Heinrich-Heine-Str. 39
- Storch-Apotheke, Am Markt 7
- Weltladen, Am Markt 33

Tauche

- Bäckerei u. Konditorei Schulze, Beeskower Ch. 55

Trebatsch

- Bäckerei & Café Hacker, Trebatscher Hauptstr. 15

Wendisch Rietz

- EDEKA, An den Kanalwiesen 1
- Garten- u. Forstgeräte Kay Hohmann, Dahmsdorfer Str. 5
- Kranich-Apotheke, An den Kanalwiesen 7

Wilmsdorf

- Bushaltestelle am Dorfgemeinschaftshaus/Feuerwehr

Fürstenwalde Süd

- Zahnärztin Anka Giebler, Puschkinstr. 56

- Zoo-Center, Alte Langewahler Ch. 49

Hangelsberg

- Familie Michele, Am Spreeufer 72
- Gaststätte Zum Forsthof, Berliner Damm 10
- Gittis Blumenladen, Hauptstr. 20
- Physiotherapie Ellen Pfeiffer, Berliner Landstr. 27

Hasenfelde

- Familie Knispel, Fürstenwalder Str. 12

Heinersdorf

- Tiffany Bistro, Hauptstr. 1a

Langewahl

- Festhof Nirgendwo, Chausseestr. 106

Molkenberg

- Geflügelhof Heiko Günther, Molkenberger Str. 2

Neuendorf im Sande

- Holger & Anita Pelz, Alte Dorfstr. 47

Pillgram

- Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Schönfelde

- Fam. Lothar Ziehm, Neumühler Str. 15a

Steinhöfel

- Gaststätte Ulmenhof, Straße der Freundschaft 24

- Landmarkt Mike Hoff, Demnitzer Str. 27a

Sprenghagen

- Salon Haarkropolis, Friedhofstr. 9

Trebus

- Gaststätte Seeblick, Parkstr. 10

Rüdersdorf

- Mühle Lemke,

- Mühlenstr. 7

- Shell, Am Stolp 19

Schöneiche

- Aldi, Woltersdorfer Str. 1

- ADS Schöneiche,

- Kalkberger Str. 189

- Bäcker Petersik, Goethestr. 9

- DVMO GmbH, Werner-v.-Siemens-Str. 8

- EDEKA Martin Walter e.K., Brandenburgische Str. 153

- Familie Fechner, Friedrichshagen Str. 49

- Getränke Hoffmann, Kalkberger Str. 10-12

- Hennig der Steinofenbäcker, Schöneicher Str. 9a

- Ital. Eiscafé, Brandenburgische Str. 149

- Lotto-Press Grätzwalde, Kalkberger Str. 10-12

- Praxis für Physiotherapie M. Jander, Warschauer Str. 71

Strausberg

- ELAN-Tankstelle, Berliner Str. 69

Stolpe (Hohen Neuendorf)

- Hundefutter-Frischfleischhandel, Dorfstr. 10

Spreeau

- Quick Shop, Spreehagener Str. 3

Wilhelmshagen

- Lotto Kerstin Bona, Schönblicker Str. 2-4

Woltersdorf

- Albrechts Powersnack, Berghofer Weg 35

- Bäckerei Vetter, Berliner Str. 115

- Bäckerei Vetter, Vogelsdorfer Str. 6

- Blumen Anders, August-Bebel-Str. 28

- Café Knappe, Schleusenstr. 35a

- EDEKA, Vogelsdorfer Str. 2

- Fuhrunternehmen Bernd Hildebrandt, Berghofer Weg 26

- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 113

- Papier Rasch, Köpenicker Str. 74

- Physio am Flakensee, E.-u.-J.-Rosenberg-Str. 37

- WEA, Fasanenstr. 65-66

Hingehen.
Reingehen.
Mitnehmen.

Frauenchor lädt zum Frühlingskonzert ein

Der Frühling zeigt sich wieder in den schönsten Farben.

Es ist die Zeit, das frische Grün der Natur zu genießen und Energie für neue Pläne und Vorsätze sowie Lebensfreude zu entwickeln. Der Frauenchor Erkner e.V. besteht seit 1968 und so ist es ein besonderes Jahr für uns Sängerinnen, denn wir feiern unser 55jähriges Jubiläum. So bereiten wir uns seit einiger Zeit mit viel Freude und Elan auf das Frühlingskonzert, das am 21.05.2023 im Bürgersaal Erkner um 15 Uhr beginnt, vor. Unser Chorleiter Thomas Mahler hat mit uns ein sehr schönes Programm zusammen gestellt, das wir Ihnen gerne mit unseren beiden musikalischen Gästen zu Gehör bringen wollen. Einige Frühlingslieder werden Sie vielleicht auch kennen und mit uns gemeinsam singen.

Am 28.05.2023 um 11 Uhr hat der Hei-

matverein Erkner im Museumshof zum Pfingstkonzert des Eichwalder Blasorchesters eingeladen. Auch werden wir dort gemeinsam mit dem Männerchor Erkner e.V. zwischen 11 und 13 Uhr einige schöne Lieder zu Gehör bringen.

Wir würden uns sehr freuen, gemeinsam mit Ihnen den Frühling musikalisch zu begrüßen. Dazu laden wir Sie recht herzlich ein.

**K. Jahnke,
Frauenchor Erkner e.V.**



Kleinanzeigen

An- & Verkauf

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Urlaub

Großes Ferienhaus in traumhafter Umgebung

**direkt am Malchiner See,
Mecklenburgische Seenplatte**



- 120 m² Wohnfläche
- für bis zu 7 Personen
- 2 Schlafzimmer
- gr. Wohnzimmer mit Schlafcouch
- 2 Badezimmer
- große Seeterrasse

www.ferienhaus-adlerblick.de

Priv. Kleinanzeigen nur 9,50 Euro

Gewerbliche Kleinanzeigen:
18,- Euro netto

Jetzt online schalten unter:

www.hauke-verlag.de



Junge Sterne glänzen länger.

24 Monate
Fahrzeuggarantie

12 Monate
Mobilitätsgarantie

6 Monate
Wartungsfreiheit*

10 Tage
Umtauschrecht

Die besten Gebrauchten von Mercedes-Benz:
Junge Sterne stehen für erstklassige Verarbeitung,
Langlebigkeit und hohen Werterhalt.

*Weitere Informationen bei Ihrem Verkaufsberater.

Entdecken Sie unsere aktuellen Angebote:



F/G/M
Automobil GmbH
Franz Graf Mettchen

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart. Ihr Partner vor Ort:
F/G/M Automobil GmbH Franz Graf Mettchen. Autorisierter Verkauf und Service.

Fürstenwalde Autofocus 3 +49 3361 55 55
Erkner Julius-Rütgers-Str. 1 +49 3362 79 79 79
Vertriebscenter im Autohaus Franz
Frankfurt (Oder) Goepelstr. 89 +49 335 68 38 30

Instagram: @fgmautomobil
www.fgm-automobil.de

Liebe Mitbürger! Wann wollen Sie AfD wählen

Vi.S.d.P.: AfD KV Oder-Spree, Veilchenweg 7, 15537 Grünheide

wenn nicht jetzt? Bitte stimmen Sie am
14. Mai für unseren Landrat Rainer

GALLA

14. Mai STICHWahl

Treffen Sie AfD-Bundeschef Tino **Chrupalla**, AfD-Landeschefin Birgit **Bessin** und unseren Landratskandidaten Rainer **Galla** beim



Frühlingsfest in Müllrose
Samstag, 13. Mai | 13:00 - 18:00 Uhr
auf der Festwiese

Ausländische Sozialhilfeempfänger vervierfacht

In einer Kleinen Anfrage haben wir die Landesregierung zur Entwicklung der Anzahl von Leistungsempfängern nach dem zweiten Sozialgesetzbuch befragt. (Drucksache 7/7422). Laut Antwort der Landesregierung ist die Anzahl ausländischer Regelleistungsberechtigter von 10.552 im Jahr 2013 auf 39.548 im vergangenen Jahr gestiegen.

Seit 2015 wird uns weisgemacht, dass dringend benötigte Fachkräfte zu uns kämen. Dass dies nicht stimmt, dürfte mittlerweile klar sein. Bemerkenswert ist, dass nun auch die Landesregierung die Explosion der Anzahl ausländischer Sozialleistungsempfänger mit der Migrationspolitik seit 2015 in Verbindung bringt. Unser Sozialsystem ist bereits an der Belastungsgrenze. Wir brauchen endlich einen Kurswechsel!

Es spricht Bände, dass die Landesregierung keinen Überblick hat, wie viele ausländische SGB II-Bezieher vollziehbar ausreisepflichtig oder nur geduldet sind. Offensichtlich interessiert sich die Regierung nicht für derartige Einsparpotenziale. Rot-Schwarz-Grün scheint es vor allem darum zu gehen, die Masse der Migranten im Land zu halten – egal was es kostet.

Birgit Bessin, AfD-Fraktionsvorsitzende im Landtag

Das sollten unsere Volksvertreter mal hören

Sehr geehrter Herr Hauke, wieder halte ich eine kleine Zeitung mit großer Wirkung in den Händen. Immer samstags hole ich mir das aktuelle Exemplar bei meinem Blumenhändler auf dem Wochenmarkt in Hennigsdorf. Er kommt aus Erkner hierher.

Wir kommen immer ins Gespräch und sind bald umringt von Interessierten.

Egal welche Themen in der Zeitung von den Lesern benannt werden, z.B. das Desaster um den BER, es interessiert scheinbar niemanden in der Politik, was das Volk davon hält.

Ich arbeite in einer Tagespflegeeinrichtung in Brandenburg, dort habe ich die Generation am Tisch zu sitzen, die dieses Land („Auferstanden aus Ruinen!“) einst zu dem gemacht hat, was es heute leider nicht mehr ist. Ich mache jeden Morgen eine „Presseschau“, aber eigentlich beschränkt es sich nur aufs Überschriften vorlesen. Ich bringe sehr viel Eigenes mit ein, wohlverpackt, und dann geht's oft in Diskussionen, von denen ich mir wünsche: das sollten unsere „Volksvertreter“ mal hören. Über maßlose Enttäuschung bis hin zur Wut ist alles dabei. Wir sind so im Austausch, dass schnell mal eine Stunde draufgeht. Aber das ist wichtig: ich höre zu, lerne, werte nicht und bin eigentlich nur wütend, wie mit unseren Senioren umgegangen wird, wie Renten besteuert und für verstorbene Ehepartner immer noch Krankenkassen-Beiträge gezahlt werden müssen.

Und unser „13. Sternbild“ (Baerbock) fährt in der Welt umher (Klima? Egal was kostet die Welt!) und verteilt unsere Steuergelder. Unglaublich, diese Unverfrorenheit!

Heine schrieb einst in „Deutschland, ein Wintermärchen“: „Denk ich an Deutschland in der Nacht, dann bin ich um den Schlaf gebracht!“

Und das ist auch so, denn das Land der Dichter und Denker, das schafft sich gerade ab, O-Ton, Sarrazin.

Was gilt es zu tun?

Zunächst sollten wir sie an ihren Taten messen und nachfragen, was sie denn tun, um Schaden vom deutschen Volk abzuhalten? Im Moment sieht es doch eher so aus, dass billigend in Kauf genommen wird, dass das deutsche Volk Schaden nimmt. Sei es in Form unkontrollierter Zuwanderungen oder Waffen zum Erhalt des Friedens in der Ukraine. Dann wäre da noch der Irrsinn zu glauben, wir können das Land sicher durch die Energiekrise bringen, wer braucht schon AKWs. Es gäbe noch so einiges an Possen aufzuzählen, aber das wissen Sie längst. Wie lange lassen wir uns das noch gefallen? Das einst so demokratisch dastehende Deutschland mutiert zum Hinterwäldler der EU. Ich bin jetzt 60 Jahre alt. Ich liebe mein Land, meine Sprache und meine Kultur.

Ich möchte nirgendwo anders leben. Aber ich möchte, dass dieses – unser

Land – wieder lebens- und liebenswert wird. Dass ich abends mit der S-Bahn vom Theater nach Hause fahren kann, ohne befürchten zu müssen, das nicht zu überleben.

Sehr geehrter Herr Hauke, dass wollte ich an dieser Stelle mal loswerden. Ob es als Lesermeinung taugt, obliegt Ihnen. Ich freue mich auf die nächste Ausgabe. Bleiben sie aktiv, objektiv, neugierig und interessiert.

Beate Schulz

Nichts vergessen!

Sehr geehrter Herr Hauke, Ihnen kann man nur immer wieder für Ihre so wertvollen Informationen über all die Machenschaften in unserem Land danken!

Es empört mich immer, dass die meisten Abgeordneten im Bundestag brav die Hand zur Bestätigung der irren Beschlüsse heben! Die AfD wird mit Verachtung gestraft, obwohl ihre Wortmeldungen die Realität aufzeigen!

Das Volk hätte es bei Wahlen in der Hand, ich hoffe von Wahl zu Wahl, dass die Bevölkerung aufwacht, aber sie wacht nicht auf!

Wenn es nicht so traurig wäre, würde ich sagen: „selber schuld“!

Gerade deshalb ist es so wichtig, dass Sie, werter Herr Hauke, nichts vergessen! Herzliche Grüße, und vielen Dank,

Brigitte Manglitz

Meine Gedanken zum 8. Mai 1945

Befreiung und Rettung zur richtigen Zeit! Unser Glückstag sozusagen! Der uns die „Hauptrolle“ nahm und Japan als unsere „Zweitbesetzung“ in die Bresche springen ließ! Mit „Little Boy“ und „Fat Man“ als „amerikanischen Gruß“! Die dann in „Geschichte gesprochen“ in Hiroshima und Nagasaki vollendet, für uns dann auch Jahrzehnte lang überwiegend still – und auch ohne jegliche Anklageschrift, von unserem sonst üblichen moralischen Geschwätz auch meilenweit entfernt, wie die selbstverständliche Sache der ganzen Welt hingenommen wurde. Dabei waren die amerikanischen Atombomben doch anfangs nur uns Deutschen zugedacht gewesen. Die aber „leider“ erst im Juli (!) 1945 erstmalig getestet werden konnten. Behaftet mit Skrupellosigkeit und purer Menschenverachtung! Tor zur Hölle öffnend! Und hoffentlich auch Gott beschämend! Und in der Absicht einer optimalen Vernichtung begründet, genau die Stelle traf, wo sich das Krankenhaus (!) befand! Mit einem „großflächigen“ Sterben – bejubelt und beklatscht!

Wo auch das Ziel hätte Berlin sein können. Jedenfalls dann, wenn uns der 8. Mai 1945 nicht gerettet hätte! Der Applaus der gesamten Welt wäre Deutschland für diese Uraufführung auch ansonsten mit absoluter Sicherheit gewiss gewesen! Verdientermaßen sozusagen! Und dann auch zugedeckt vom Mantel des Schweigens. Mit Geschichte, die vergänglich ist!

Weil auch wir heute Atombomben bei uns lagern, die „Rüstungswahn und nukleare Teilhabe“ heißen, sodass wir so unübersehbar ausgestattet für Amerikas Feinde leuchten, wie der Mond bei klarer Nacht! Und im Ernstfall auch so bedrohlich nah (!), dass man uns auch nicht links liegen lassen könnte! Als Erstziel, Amerikas Zeitgewinn! Und

auch schon so eingeplant, als moralische Rechtfertigung ebenbürtiger atomarer Angriffe! Weshalb wir auf des „Schneiders Gürtel“ als sein größter Streich auch schon mit drauf stehen – als amerikanische Untertanen im Geiste, die auch weiterhin dem Glück vertrauen. Solange jedenfalls, bis es dann endlich wieder knallt. Und für die kommenden Trümmerfrauen unter uns sei nur gesagt: woanders neu anfangen, ist besser! Denn, wie uns die Geschichte bereits gezeigt hat, lässt sich gezahltes trockenes Brot später eben nicht in Rentenpunkte umrechnen! Und mit einem glänzenden Blechorden behangen, lässt sich eben häufig auch keine Miete zahlen! Doch nun Schluss mit den düsteren Gedanken – der 8. Mai will schließlich von uns allen gefeiert werden! Denn tot können wir auch ein andermal sein! **B. Ringk**

Vor Gericht!

Herr Dr. Demanowski hatte in der Ausgabe 09/23 vom 26.04.23 unter seinem Leserbrief ein P.S. gestellt: „Bringt eigentlich endlich irgendwer Frau Nonnemacher (Grüne) für ihre Corona-Verbrechen vor Gericht?“

Ich war am 29.04.23 in Magdeburg zur großen Protest- und Friedensdemonstration; mit der Aufschrift auf meinem Protestschild erhielt ich viel Zustimmung: „Politische Verbrecher gehören vor Gericht“.

Insofern trifft das auch auf die „Grüne“ Gesundheitsministerin zu. Zu Ihrer rhetorischen Frage, unter „P.S.“ gestellt:

Zu den Corona-Maßnahmen hatte ich mich am 30.01.2022 schriftlich an Frau Nonnemacher gewandt. Viele Nachfragen musste ich betreffs einer Beantwortung stellen. Eine Zwischenantwort war inhaltlich die eines Drittklässlers. Am 4. März 2022 erhielt ich eine weitere deutlich unbefriedigende „Antwort“. Frau Nonnemacher teilte mir mit, dass in Bezug auf die Corona-Impfschäden, keinerlei Rechtsansprüche bestünden; dass auch die Pharmaindustrie keinerlei Verpflichtungen hätte, dass ausschließlich der Impfarzt für Nachwirkungen hafte.

Dies zu Ihrer Nachfrage bezüglich einer Klage gegen diese „politische Verbrecherin“.

Wolfgang Graetz

P.S. Politische Verbrecher gehören vor Gericht.

Eine „beispiellose Politikerin“

Mit diesen Worten würdigte der Bundespräsident Ex-Kanzlerin Merkel bei der Verleihung des höchsten Ordens der BRD am 17.04.2023 in „seinem“ Schloss Bellevue. Recht hat er – ob „beispiellos“ jedoch im positiven oder im negativen Sinne, darüber mag jeder selbst urteilen!

Frau Merkel begann ihre Amtszeit mit den Worten: „Ich will dienen.“ Ein hehres Ziel, doch: Wem wollte sie dienen? Was mit guten Vorsätzen begann, das mündete schließlich (zum Schutze der Bevölkerung?) in eine Corona-Diktatur. So mancher, der mit progressiven Ideen angetreten ist, endete – wie der Lauf der Geschichte zeigt – als Despot (z.B. Napoleon, Gaddafi).

Merkels überstürzte Ankündigung zum Ausstieg aus der Atomenergie dürfte den Grundstein gelegt haben für die De-Industrialisierung Deutschlands und die

bitte blättern Sie um!

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Re-Industrialisierung der USA. Sicher mögen sowohl Tschernobyl als auch Fukushima bei ihrer Ausstiegs-Ankündigung eine Rolle gespielt haben, doch erstens gehören die deutschen AKW zu den sichersten der Welt und zweitens wird Deutschland aufgrund seiner geographischen Lage eher nicht von einem Tsunami heimgesucht werden. Unsere deutschen AKW leiste(te)n (bisher) einen wichtigen Beitrag zur sicheren Stromversorgung, sowohl der Bevölkerung als auch der Industrie. Zusammen mit dem umweltfreundlichen und vor allem preisgünstigen russischen Erdgas garantiert(e) der Atomstrom den Wohlstand unseres Landes. Doch der Atomausstieg wurde Gesetz – und musste somit umgesetzt werden. Eine „beispiellose“ (Fehl-)Entscheidung!

Hinzukommt die seit 2015 betriebene (?) unkontrollierte Zuwanderung ausländischer „Fachkräfte“. Deutschland sei überaltert und brauche dringend junge Fachkräfte aus dem Ausland, hieß es. Wie sagte Frau Merkel damals? „Wir schaffen das!“ Wurde die Bevölkerung jemals gefragt, ob sie das möchte? Nein! Selbstverständlich ist es eine humanitäre Aufgabe, Menschen in Not zu helfen. Doch wer hat die Not dieser Menschen herbeigeführt durch Kriege und Umweltzerstörung, durch Ausbeutung und Kolonialisierung? Das einfache Volk war es nicht, aber es soll dafür bezahlen, während sich die Verursacher händereibend mit exorbitanten Gewinnen aus der Verantwortung stehlen?!

Eine weitere bittere Erkenntnis ist, dass durch die ungebremsste Zuwanderung aus völlig fremden Kulturkreisen unsere deutsche Kultur zugunsten von „Bunttheit“ und „Multi-Kulti“ immer mehr in den Hintergrund gedrängt wird. Sicher können fremde Kulturen zur Bereicherung beitragen, aber sie sollten nicht in einer Weise dominant sein, die schon beinahe in Scham für die einheimische Kultur mündet.

Auch die Frage der stetig zunehmenden Kriminalität durch nichtdeutsche Täter muss endlich offen thematisiert werden. Sie stellt – insbesondere für Frauen und Mädchen – eine ernstzunehmende Gefahr dar. Ein Großteil der Bevölkerung fühlt sich „im besten Deutschland aller Zeiten“ längst nicht mehr sicher.

Einheimische Fachkräfte verlassen scharenweise das Land; und gut ausgebildete (!) Fachkräfte aus dem Ausland haben aufgrund der hierzulande hohen Preise, Steuern und Abgaben sowie der im EU-Durchschnitt niedrigen Renten kaum Interesse an Deutschland – sie bevorzugen andere Länder. Eine „beispiellose“ Schwächung unserer Wirtschaft und unseres Wohlstands!

Doch das ist längst nicht alles. Anstatt „Schaden vom deutschen Volke abzuwenden“, wurden während der Coronapandemie in „beispielloser“ Weise die Grundrechte ausgehebelt und das Grundgesetz missachtet. Im Rahmen von Ministerpräsidenten-Konferenzen, die im Grundgesetz gar nicht verankert sind, wurden diktatorische Maßnahmen zum angeblichen Schutz der Bevölkerung beschlossen. Sogar die Einführung einer „Impfpflicht“ auf der Grundlage manipulierter Zulassungsstudien mit unzureichend erforschten Substanzen wurde, entgegen vorheriger Beteuerungen, es werde keine Impfpflicht geben, diskutiert. Einzig dem enormen Druck der Kritiker ist es zu verdanken, dass die Impfpflicht nicht gesetzlich verankert wurde. Um jedoch wenigstens einen

„kleinen Sieg“ verbuchen zu können, wurden – wider jegliche medizinische Notwendigkeit – das Gesundheits- und Pflegepersonal sowie die Angehörigen der Bundeswehr zur „Impfung“ genötigt, was durchaus als Willkür bezeichnet werden kann, die politisch Verantwortlichen jedoch nicht zu interessieren schien. So wurden die Menschen gegeneinander „aufgebracht“; „Impf“-skeptiker ausgegrenzt, beschimpft und diffamiert, mittels massiver Polizeigewalt (was sogar den damaligen UN-Folterbeauftragten Nils Melzer auf den Plan rief) ihres grundgesetzlich verankerten Demonstrationsrechts beraubt, seitens der Politik unterschieden in „solidarische“ (gute) und „unsolidarische“ (schlechte) Menschen – und die Gesellschaft damit nicht nur in „beispielloser“ Weise gespalten, sondern auch der Begriff „Solidarität“ ebenso „beispiellos“ missbraucht. Die Bilanz von 16 Jahren Kanzlerschaft Merkel ist gemischt. Außenpolitisch ist es ihr unbestritten gelungen, das Ansehen Deutschlands in der Welt zu stärken. Leider setzt die derzeitige Regierung diesen Kurs nicht fort, sondern sorgt durch diplomatische Fauxpas, wirtschaftlich fragwürdige Entscheidungen und eine selbstzerstörerische Politik international nur noch für Kopfschütteln, wenn nicht gar für bemitleidenswerte Lächerlichkeit.

Während Merkel trotz diversen (transatlantischen?) Widerstands durchgesetzt hat, dass die Nord-Stream-Leitung fertiggebaut wird, um die Energieversorgung unseres Landes zu sichern, scheint es der derzeitigen Regierung so ziemlich egal zu sein, wem wir den unbeschreiblichen Sabotage-Akt, die Sprengung unserer wichtigsten Infrastruktur, zu „verdanken“ haben. Ein Arzt, der in Corona-Zeiten Maskenatteste ausgestellt hat, muss(te) mit Gefängnis- oder hoher Geldstrafe rechnen, aber den Saboteur lässt man laufen? Unter Angela Merkel als „mächtigster Frau der Welt“ (wie die Medien sie nannten) hätte es diesen unglaublichen Sabotage-Akt vermutlich nicht gegeben.

Nun steht Deutschland vor der Situation, weder preiswertes Erdgas noch preiswerte Atomenergie zu haben. Das sorgt nicht nur bei deutschen Unternehmen für Unverständnis und Ärger; auch in einigen EU-Ländern macht sich zunehmend Unmut breit. Energieintensive Unternehmen verlagern in Anbetracht der horrenden Energiepreise ihre Produktion ins Ausland. Während in anderen europäischen Ländern neue AKW gebaut werden, beharren grüne Politiker auf ihren irrwitzigen Plänen zur Energieversorgung, die selbst Fachleute das Fürchten lehren und nur noch endloses Kopfschütteln hervorrufen. Sonne und Wind haben nun mal ihre eigenen Gesetze und lassen sich von den grünen Phantastereien in keiner Weise beeindrucken. Aber grüne Politik schafft doch Vertrauen, oder nicht?

Dank Frau Faeser reißen die Flüchtlingsströme weder ab noch sind sie – gewollt oder ungewollt – mehr einzudämmen. In zunehmendem Maße entstehen Parallelgesellschaften, die der Entwicklung Deutschlands in keinerlei Weise gut tun.

Immer mehr Bürgermeister und Landräte schreiben Brandbriefe an die Regierung, aber die setzt unbeirrt fort, was 2015 begonnen hat. Die Mehrheit der Bevölkerung hat die Nase voll vom woken „Multi-Kulti“. Sie will einen Stopp der unkontrollierten Einwanderung, Sicherheit im öffentlichen und privaten Raum, die konsequente Bestrafung incl. Abschiebung ausländischer Straftäter – und keine Diebstähle, Überfälle, Messerattacken, Schießereien, Bandenkriege, Drogenhandel u.a.

„Deutschland ist ein reiches Land“, sagte Frau Merkel einst. Gehen die Ausplünderung der Staatskasse, die stetig steigende Staatsverschuldung, die massenhafte Verteilung deutscher Steuergelder ins Ausland sowie die ideologisch verbrämten politischen Entscheidungen jedoch im bisherigen Umfang weiter, dann ist es das bald nicht mehr. Vielleicht sollte man sich einmal fragen, weshalb Deutschland ausgerechnet für die heißbegehrten, gut ausgebildeten Fachkräfte kein lukratives Einwanderungsland (mehr) ist? Liegt es am mangelnden Vertrauen in die perspektivische Entwicklung Deutschlands?

Einen derart beispiellosen, bisher nie dagewesenen Vertrauensverlust in die Politik(er) Deutschlands gibt es offenbar nicht nur bei der einheimischen Bevölkerung. Das mag in zunehmendem Maße auch im offensichtlichen Bildungsnotstand der fachlich überforderten betreffenden Verantwortlichen begründet liegen. Hieß es damals noch: „Wissen ist Macht“ – so gilt heute auf einigen Ebenen wohl eher der Leitspruch „Nichtwissen macht nichts“.

Dr. H.-J. Graubaum

24,8% sind ein starkes Zeichen!

Das Wahlergebnis der Landratswahl Oder-Spree vom 23.04.2023 steht fest: Rainer Galla (AfD) setzt sich im ersten Wahlgang gegen alle Kandidaten durch, sogar gegen den Beeskower Bürgermeister, der schon 13 Jahre dieses Amt innehat. Bröckelt etwa die vermeintlich makellose Fassade der SPD? Und was bedeutet es eigentlich, dass gerade ein AfD-Kandidat ein so starkes Ergebnis abliefert, obwohl die Presse gebetsmühlenartig darüber berichtet, wie „böse“ diese Partei doch sei?

Aus allen erdenklichen, zwangsfinanzierten Mainstream-Medien wird dem Bürger die AfD pausenlos madig gemacht. Ständig heißt es, man müsse sich sofort von dieser „rechtsextremen“ Partei distanzieren – am besten gehöre sie umgehend verboten. Es werden die immerselben, falschen Anwürfe genannt und die sachliche Auseinandersetzung mit dem Wahlprogramm oder den wirklichen Problemen der Bürger strikt verweigert. Zum Teil verständlich, schließlich müssten ARD und ZDF bei einem AfD-Erfolg befürchten, den TV-Zuschauern keine Rundfunkgebühren mehr abknöpfen zu können. Jedoch möchte ich an dieser Stelle bei all der Kritik lobend erwähnen, dass sich der RBB bezüglich dieser Landratswahl von

sachlicher, professioneller Seite gezeigt hat. Bitte weiter so!

Häufig fällt im Hinblick zur AfD das Wort ‚ausländerfeindlich‘. Ein klassisches Totschlagargument! Ihr Programm gibt nämlich deutlich zu verstehen, dass sie kontrollierte Einwanderung in die EU sogar begrüßt und selbst Ausländer in Deutschland gern gesehen sind, wenn sie sich an Kultur, Gesetz und Arbeitsmarkt anpassen. Es ist nun mal so, dass sich die AfD für konsequente Abschiebung illegaler oder krimineller Einwanderer ausspricht. Haben Sie sich mal die offizielle, staatliche Kriminalstatistik angeguckt!? Jeder Bürger kann diese auf der Seite des BKA einsehen. Sie zeigt beispielsweise, dass 37 Prozent aller Vergewaltigungen im Jahre 2022 auf das Konto von Ausländern gingen, 41 Prozent entfielen auf Urteile wegen Mord/Totschlag und 44 Prozent auf Raubstraf-taten. Ich denke mir diese Zahlen nicht aus, schauen Sie bitte selbst nach!

Momentan hat die AfD im Osten die Nase vorn. Dementsprechend besorgt beginnt auch eine ominöse E-Mail, die aus dem Kreisbüro der Grünen-Kandidatin Scheufele stammte: „Die Ergebnisse der Landratswahl haben uns gestern Abend alle erschüttert.“ Im weiteren Verlauf dieser Mail, die an die Mitglieder der Grünen gerichtet ist, heißt es, dass man doch in der Stichwahl bitte für Frank Steffen, den „demokratischen“ Kandidaten, abstimmen solle. Was ist das bitte für ein Demokratieverständnis!?

Vielleicht ist sie noch verärgert, schließlich erreichte sie nur um die 5 Prozent. Ein Wunder, dass das Ergebnis überhaupt noch so hoch ausgefallen ist, nach alledem, was ihre Partei angerichtet hat. Einen hat sie aber noch draufgesetzt: Sie wolle sich für mehr ‚Klimagerechtigkeit‘ einsetzen. Also mit Verlaub, Frau Scheufele, aber Deutschland ist wirklich das allerletzte Land auf unserem Planeten, das sich um irgendetwas in dieser Richtung kümmern müsste. Es ist natürlich ein netter Trick, schließlich würde sich niemand gegen die heiligen Worte ‚Klima‘ und ‚Umwelt‘ erheben, doch das zieht im aufgeweckten Osten nicht mehr.

Es gibt auch Initiativen, deren Tun ausschließlich darin besteht, ihre Missachtung gegenüber der AfD zum Ausdruck zu bringen. Sicherlich kennen Sie das Bündnis ‚Aufstehen gegen Rassismus‘, das seine ganze Kraft leider nicht dazu benutzt, den Rassismus in unserer Gesellschaft einzudämmen, sondern in Kindergarten-Manier eingeschnappt gezielte Hetze betreibt. Auf die Idee, ihre Gegner mal zu einer Podiumsdiskussion einzuladen und sich dann argumentativ zu behaupten, kommen sie nicht. Diese unreife Einstellung ist der Glaubwürdigkeit dieser Initiativen mitnichten zuträglich.

Auch eine lächerliche Aktion, über die neulich die MOZ berichtet hat: Holzbänke, bei denen auf einer Seite die Sitzfläche fehlt. Das wird mit einer dortigen Aufschrift begründet, dass man keinen Platz für Rassismus habe. Ich habe daraufhin beim ‚Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben‘ angefragt, wie diese Bänke finanziert werden – insgesamt sind es wohl 150 in ganz Brandenburg, ganz neu ist diejenige, die nun vor dem Landratsamt in Beeskow steht – und man sagte mir ganz offen, dass diese aus Steuermitteln bezahlt werden. Was für eine Unverschämtheit! Ich meine, natürlich setzt man sich gegen Rassismus ein und wenn

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

es Veranstaltungen sind, in denen die Menschen zusammenarbeiten, sich gegenseitig sensibilisieren und informieren, ist das eine sehr gute Sache. Aber dass nun Holzbänke einen Beitrag im Kampf gegen die Diskriminierung leisten könnten, habe ich wirklich noch nie gehört.

Doch völlig egal, wie die Wahl ausfällt und welch krumme Dinger während des zweiten Wahlgangs passieren: 24,8 Prozent sind ein starkes Zeichen dafür, dass Oder-Spree etwas anderes möchte. Keine Bevormundung wegen Genderzeichen, keine Geldverschwendung für unfertige Holzbänke, einen realistischen, ehrlichen Blick in die Zukunft, mehr Freiheit, seine Meinung äußern zu können.

Freuen wir uns auf die Landtagswahl 2024 und auf all die Gesichter der Möchtegern-Weltretter, die dann blöd aus der Wäsche gucken, weil die Bürger auf Deutsch gesagt „keinen Bock mehr“ auf diesen Klima- und Gender-Schwachsinn haben.

Tom Klaar

Gedanken zur Landratswahl

Nun sind sie wieder aufgeschreckt und holen sofort die Nazi-Keule aus der Propaganda-Trickkiste heraus! Die verantwortlichen „Politiker“ können sich das Wahlverhalten der Bürger nicht erklären? Sie haben nicht die Fähigkeit, in der Logik von Ursache und Wirkung zu denken oder sie wollen das nicht? Doch das wäre ja der Tatbestand des Vorsatzes!! Die Kette der Verursacherfakten ist nämlich unendlich lang:

Für wie wichtig ist den Politikern heute noch Ehrlichkeit, Transparenz und Aufklärung? Wie wurde die Veruntreuung von 580 Millionen Euro durch den Ex-Verkehrsminister Scheuer (CSU) geahndet? Wenn es um Millionenbeträge an Steuergeldern geht, besteht für die Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Bundestagsfraktion, Frau Katja Mast, kein Grund für einen Untersuchungsausschuss? Dass sich Kanzler Scholz an diese Millionenbeträge „nicht mehr erinnern kann“, macht die ganze Sache nur noch fragwürdiger. Wenn die Bürger dieses Agieren der verantwortlichen Politiker so weiterhin wahrnehmen müssen, braucht sich auch in der SPD niemand mehr über sinkende Wahlergebnisse und zunehmende Politikverdrossenheit wundern. Die postensuchenden Mitläufer in allen Parteebenen machen die ganze Sache nur noch schlimmer! Mit den Prinzipien der Demokratie hat dieses Verhalten zudem nichts mehr zu tun! Das gilt nicht nur für den amtierenden Bundeskanzler, der von oben herab selbstgefällig über alle Probleme hinweglächelt. So funktioniert Demokratie einfach nicht! Dieses gefühlte arrogante Vertuschungsverhalten zieht sich hinunter bis in die Amtsstuben, und ich meine damit nicht nur die Schmiergeldsäcke in den EU-Büros in Brüssel. Die illegale Schadstoffsorgung ist in Beeskow heute kein Thema mehr. Sollen die „Bänke für Toleranz“ von den vielen Fehlentwicklungen ablenken? Sie lösen kein einziges dieser Probleme, was der jüngste Hilferuf der Lehrer beweist.

Wer eine Gesellschaft einseitig und selbstherrlich spaltet und in Gut und Böse einteilt, der muss sich nicht über die Folgen wundern. Schon gar nicht darf man dann die Polizei oder die Lehrer da-

mit allein lassen. Die Spaltung unserer Gesellschaft durch Rot-Rot-Grün wurde leider von der CDU/CSU und FDP mitgetragen. Die gehorsame Unterstützung der Provokationen gegen Russland hat unser Land nur noch tiefer entzweit und gefährlich nah an den Rand eines großen Krieges gebracht! Nun kommt noch ein ideologisch geprägter Klima-Aktivismus mit extremen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen hinzu. Den dafür verantwortlichen Politikern ist offen sichtlich nicht bewusst, dass es so wieder zu einer „Schicksalswahl“ kommen kann und wird, und das sollte sich angesichts der historischen Erfahrungen eigentlich niemals wiederholen!

Da stellt sich mir die Frage, was wir tolerieren sollen? Die schweren Folgen für die Gesundheit oder die Wirtschaft durch den unwissenschaftlichen Corona-Aktivismus? Sollen wir die vertuschten Schmiergeldzahlungen im Masken-Geschäft tolerieren oder den Intensivbetten-Schwindel? Sollen die Bürger den gesellschaftlich so gefährlichen Aufbau einer islamischen Parallelgesellschaft mit Sozialmissbrauch und Clan-Kriminalität tolerieren oder die massenweise illegale Zuwanderung in unsere Sozialsysteme?

Nun ist Finnland auch noch NATO-Mitglied! Die Provokationen gegenüber Russland gehen also unvermindert weiter. Sollen die Bürger das wirklich tolerieren oder ist nun der Zeitpunkt für die stets von Herrn Steinmeier eingeforderte Zivilcourage gekommen?

Als schon vor 2014 bekannt wurde, dass die NATO auf der Krim Stützpunkte plante, hat Putin diese Pläne noch rechtzeitig vereiteln können, denn schon hier wurde eine ganz klare rote Linie durch die NATO überschritten. Erfahrungsgemäß hätten die USA direkt an ihren Grenzen ähnlich gehandelt. Der russische Präventivkrieg gegen die Ukraine war nach dem Beschuss des Donbas durch die Ukraine, mit über 14.000 Todesopfern, nur eine Frage der Zeit. 2014 war dieser Völkermord der ukrainischen Nationalisten noch ein Thema für unsere Staatsmedien. Nun setzen aber die NATO-Politiker ihre militärische Einkreisung Russlands skrupellos fort, und wieder muss Russland geeignete Gegenmaßnahmen treffen. Da stellt sich mir die Frage, wie lange unsere Regierung der US-Politik, weit ab von ihren eigenen Grenzen, noch blind folgen und den Weltfrieden weiter gefährden will? Warum investieren alle nur noch in den Krieg und warum hat Kanzler Scholz nicht nein gesagt? Aber auch im Inland geht der Krieg gegen die Bürger weiter. Ein erfolgloser Kinderbuchautor ohne Fachkompetenzen ist trotz 85,2% Wählerablehnung dennoch zum Wirtschaftsminister gemacht worden! Was zunächst nur undemokratisch erscheint, ist Angesichts der ideologischen Verwirrtheit Habecks grundsätzlich schädlich für unser Land! Das unser Klima heißer wird, ist nicht ungewöhnlich, da dies regelmäßig schon in den letzten Jahrtausenden geschehen ist. Dies ist archäologisch, geologisch und schriftlich bewiesen und auch die Folgen für das alte Rom oder die Nordvölker sind den Bürgern mit Schulbildung bekannt! Dass dieser Klimawandel teuer wird, ist jedoch von Menschenhand gemacht! Man kann nicht ein Land von einer kostengünstigen und zuverlässigen Energieabhängigkeit in eine weit überbeuerte und umweltschädigende Energieabhängigkeit lenken und dann die Teuerung beklagen. Ein ganzes Land realitäts-

fern und ohne Sachverstand aus reinen ideologischen Motiven „umbauen“ zu wollen, ist weltweit einmalig, für die Umwelt im Weltmaßstab völlig nutzlos und zudem für unser Land hochgradig ruinös! Wirtschaftsminister Habeck hatte diese Pläne schon lange vor seinem undemokratischen Einsatz als Minister angekündigt, denn 2018 gab es noch keinen Ukraine-Konflikt. Ich habe noch in der Schule von den regelmäßigen Klimaschwankungen und deren Folgen für die Völker Europas gelernt. Heute wird mit diesem Wissen eine fragwürdige Politik auf Kosten der Bürger und im Interesse einer fremden Macht betrieben. Warum unterstützt und bezahlt eine US-Stiftung aus Ölkonzernen die terroristisch agierende „letzte Generation“? Die vor den deutschen Häfen liegenden Gas- und Öltanker der Amerikaner liefern eine klare Antwort. Die tatsächliche Umweltzerstörung durch den Rohstoffabbau für Batterien, die Meeresverschmutzung durch Plastikmüll-Exporte und die Urwaldvernichtung gehen trotz der Terrorhandlungen der „letzten Generation“ gegen Berufspendler unvermindert weiter. Das ist die eigentliche Hauptlüge unserer Politiker! Man kann die verantwortlichen Politiker nur nochmals ausdrücklich warnen, die Jugend nicht schon wieder ideologisch zu missbrauchen und stattdessen wieder ein geeignetes Bildungssystem mit Vermittlung von Fachkompetenz, Fertigkeiten, Fähigkeiten und moralischen Prinzipien aufzubauen.

Schnell würde sich zeigen, wer wirklich ein Feind der Demokratie und des Friedens ist. So könnten sich Frau Strack-Zimmermann (FDP), Frau Baerbock und Herr Hofreiter (GRÜNE) gern auch in einen ihrer Panzer setzen und selbst an die Ostfront fahren! Aber lasst bitte unsere Jugend aus dem Spiel!

Wir werden also dringend am 14. Mai zur Landrat-Stichwahl gehen und versuchen, dieser massiven Fehlpolitik auch an der Basis ein Ende zu bereiten. Die Bürger wollen keine Diktatur, weder eine rote, grüne oder braune! Wehret den Anfängen, es geht um unsere Zukunft!

Andreas Heising

Pilzberatung und Notfalldiagnostik vollständig gelöscht

Werte wahlberechtigte Bürger, werte Gäste, im Jahr 2023 blicke ich auf 42 Jahre bürgerschaftliches Engagement in der Rolle als Mykologe, Pilzberater, Notfalldiagnostiker und Berater bei von Schimmelpilzen belastetem Wohnraum zurück. Einst waren wir mehrere Kollegen. Heute bin ich der einzige, der diese zeit- und kostenintensive Tätigkeit mit sehr hoher Verantwortung im Landkreis Oder-Spree aufrechterhält. Seit einigen Jahren bin ich wegen Personalmangels in weiteren Kommunen tätig.

Über mehrere Jahrzehnte war die Pilzberatung eine gesetzliche Aufgabe. Im Zuge der deutschen Wiedervereinigung wurde diese im Bundesland Brandenburg nicht in geltendes Recht überführt. Dennoch blieb die Pilzberatung im Rahmen des bürgerlichen Engagements erhalten. Derzeit gibt es im gesamten Bundesland Brandenburg etwas über 100 Pilzberater in sehr unterschiedlicher Beratungsausführung; die Überalterung wird in den nächsten 5 bis 10 Jahren die Zahl drastisch nach unten regulieren.

Notwendiger Nachwuchs – Fehlanzeige. Wichtiger Hinweis: Der Giftnotruf ist nicht für die Pilzberatung und Notfalldiagnostik zuständig.

Unbestreitbar und eigentlich logisch: Das Informationsangebot der Pilzberatung in breiter Auslegung samt Kontaktdaten müssen ganzjährig für die Bürger und für beruflich befasstes Personal abrufbar sein.

Einige Landratsämter wie bspw. Oberhavel oder Spree-Neiße unterstützen die wenigen Pilzberater im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Im Landkreis Oder Spree wurde dies in der Minimalvariante bis Juni 2009 umgesetzt, ab dann begann die SPD ihr totales Vernichtungswerk.

Die aktuellen Ereignisse aus 2020 sowie 2022 und 2023 veranlassen mich zu dieser sachlichen Veröffentlichung in Kurzform. Die Vorgänge sind jeweils aktenkundig und ggf. einsehbar.

Die Pilzberatung ist ein Wissenschaftsgebiet der Mykologie (Pilzkunde). Ein kurzer Abriss:

1914 bis 1989: Pilzberatung als gesetzliche Pflichtaufgabe auf dem Territorium des heutigen Land Brandenburg

12.11.2002 + 23.01.2003: Kreistag LOS, Kleine Anfrage + Antwort, Kreistag LOS entscheidet sich für die Pilzberatung, später auch im Landkreis MOL (2002) und in Frankfurt/Oder (2003)

21.01.2004: Onlinestellung der Informationsseite Pilzberatung Landratsamt LOS

28.01.2005: Landtag Brandenburg, Änderung Gesundheitsdienstgesetz, Pilzberatung als Pflichtaufgabe, Gesetzentwurf – Ablehnung mit Rückverweis an die Kommunen

Juni 2009: hinterrücks angewiesene Löschung des PilzveranstaltungsKalenders durch Landrat Manfred Zalenga (damals SPD)

15.06.2009: schriftsätzliche Anfrage an Landrat Zalenga – keine Antwort

21.05.2012: Initiierung Informationsseite Pilzberatung Stadt Beeskow

Januar 2020: hinterrücks angewiesene Löschung der gesamten Informationsseite Pilzberatung Landratsamt LOS und der Notrufkontaktdaten (!) im Auftrag des stellv. Landrates Sascha Gehm (CDU) in Verantwortung des Landrates Rolf Lindemann (SPD)

07.01.2020: schriftsätzliche Anfrage an Landrat Rolf Lindemann (SPD)

21.01.2020: schriftsätzliche Antwort Büroleitung von Landrat Rolf Lindemann (SPD). Zitat: „Die Kreisverwaltung des Landkreises Oder-Spree ist zur Neutralität verpflichtet. Die Pilzberatungsstellen und deren Angebote sind freiwillig und gehören nicht zu den hoheitlichen Aufgaben des Landkreises. Auch ist der Gleichbehandlungsgrundsatz nach Art. 3 GG zu wahren. Bitte haben Sie Verständnis, dass der Landkreis Oder-Spree die Internetseite der Pilzberatung sowie Ihre Kontaktdaten nicht weiter betreiben wird, da durch diese Darstellung fälschlicherweise der Eindruck entstünde, Sie würden im Auftrag der Kreisverwaltung Oder-Spree handeln.“

Dezember 2022: hinterrücks angewiesene Löschung der Informationsseite Pilzberatung und der Notrufkontaktdaten in drei Kommunen (!) im LOS (Totalangriff) durch das Landratsamt LOS unter Verantwortung des Landrates Rolf Lindemann (SPD)

Dezember 2022: hinterrücks ausgeführte Löschung dieser Informationsseiten in allen drei Kommunen

Januar 2023: Bürger und Gäste weisen **bitte blättern Sie um!**

mich auf urplötzlich fehlende Informationsangebote hin

06.01.2023: schriftsätzliche Anfrage an Stadtverwaltung Beeskow, Internetseite in Verantwortung des Bürgermeisters Frank Steffen (SPD)

03.04.2023: Erstkenntnis via schriftsätzlicher Hinweis Dritter über die Existenz der hinterrücks angewiesenen Löschung der Informationsseiten Pilzberatung und der Notrufkontaktdaten in drei Kommunen (!) im LOS (Totalangriff) durch das Landratsamt LOS unter Verantwortung des Landrates Rolf Lindemann (SPD)

19.04.2023: schriftsätzliche Antwort des Bürgermeisters von Beeskow Frank Steffen (SPD). Zitat: „Ich kenne den ganzen Vorgang nicht...“ Das heißt, seit vier Monaten sind dem Bürgermeister die Vorgänge auf seiner behördlichen Internetseite nicht bekannt!

23.04.2023: Landratswahl LOS: Sascha Gehm wirbt mit, Zitat: „Ein Landrat für alle!“ Frank Steffen (SPD) wirbt mit gesellschaftsförderlicher ehrenamtlicher Tätigkeit. Später mit, Zitat: „gesundheitliche Versorgung“ und „wunderbare Landschaft, touristisch sehr attraktiv“.

01.05.2023: Maifeier in Fürstenwalde, Frank Steffen (SPD) wirbt mit gesellschaftsförderlicher ehrenamtlicher Tätigkeit.

03.05.2023: sechste schriftsätzliche Erinnerung an erforderliche Sachaufklärung und juristische Aufarbeitung der Totalauslöschung der Informationsseiten Pilzberatung Stadt Beeskow an Bürgermeister Frank Steffen (SPD) – keine Antwort. Meine Anfrage: „Soweit mir bekannt, bewerben Sie sich für das Amt des Landrates im Landkreis Oder-Spree. Wie gedenken Sie in dieser Position den Umgang mit bürgerlichem Engagement zu gestalten? ... Aber wie passt das, wenn Sie sich gerade an der totalen Auslöschung von bürgerlichem Engagement in ihrem Verantwortungsbereich als Bürgermeister der Stadt Beeskow nachweislich beteiligen sowie die juristische Aufarbeitung und Reimplementierung verweigern? Gern würde ich auch weiterhin für Ihre Bürger und Gäste erreichbar sein wollen, nur müssen sie mich finden. Bitte informieren Sie mich darüber, wer die Löschungen angewiesen und vorgenommen hat und welche tatsächlichen objektiven Gründe für die Löschungen vorliegen. Wenn Sie als Bürgermeister Anweisung zu dieser Vornahme erhalten haben, so übersenden Sie mir bitte die entsprechenden vollständigen und ungeschwärtzten Dokumente. Bitte vermeiden Sie jeden weiteren Zeitverzug.“

Der hiesige Vernichtungsfeldzug der SPD gegen das bürgerliche Engagement in der Pilzberatung ist im Land Brandenburg und deutschlandweit wohl einmalig.

Weiteres ehrenamtliches Engagement im Landkreis Oder-Spree ist betroffen!

Die Aushändigung des äußerst brisanten Schriftsatzes des Landratsamtes LOS mit der Aufforderung zur Auslöschung der Pilzberatungsangebote wird von allen vier Kommunen vehement verweigert.

Die wahlberechtigten Bürger im Landkreis Oder-Spree werden bei der Stichwahl am 14.05.2023 ihre unmissverständliche Antwort auf diesen höchst gesellschaftstoxischen Akt der SPD finden.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen einen angenehmen Frühling und interessante Pilzfunde. Ihr **René K. Schumacher** Mykologe, Pilzberater und Notfalldiagnostiker. E-Mail: pilzberatung-los@web.de, Tel.: 03361/306062

Es stinkt!

Sehr geehrter Herr Hauke, die grüne Heuchelei stinkt mittlerweile meilenweit zum Himmel. Während deutsche Kernkraftwerke, die sichersten der Welt, trotz Energiekrise abgeschaltet wurden, ist der grüne Wirtschaftsminister dafür, die ukrainischen, darunter Tschernobyl, weiterlaufen zu lassen. Atom- und Kohlestrom kann man schließlich importieren, z.B. aus der Ukraine.

Die angebliche Klimakrise erfordert allerhärteste Maßnahmen (gegen das Volk), denn es ist laut Grünen „fast zu spät“ zur „Klimaretteung“ – nur Krieg, das klimaschädlichste Ereignis überhaupt, ist in Ordnung, ein schneller Waffenstillstand und Verhandlungen in der Ukraine liegen nicht im grünen Interesse (vielleicht springt ja noch ein kleiner Atomkrieg für Daddy in Washington heraus?). Stattdessen pumpt man (entgegen ausdrücklicher Wahlversprechen noch 2021) alles, was man an Kriegswaffen hat, dorthin, einschließlich britischer Uranmunition, die seinerzeit (1999) im mit grüner Hilfe (Joseph „Joschka“ Fischer) angezettelten Jugoslawienkrieg zu beispiellosen Umweltzerstörungen geführt hat, und zur bis heute höchsten Krebsrate Europas. Denn es geht um die Freiheit. Und zwar um die Freiheit der ukrainischen Nazis und ihrer NATO-Sponsoren, für die alles gerechtfertigt ist. Während den Deutschen im Namen „des Klimas“ von den Grünen jede Freiheit genommen wird, aktuell sogar die kleine Wahlfreiheit, welche Heizung man in sein privates Haus einbauen oder welches Auto man fahren will.

Zuvor war den freiheitsliebenden Grünen kein Lockdown, keine Schulschließung lang genug, kein Impf- und Maskenzwang, keine Überwachung zu streng. Nun aber möchte man einen Untersuchungsausschuss zu den Corona-Maßnahmen im Bundestag verhindern, damit man „nicht die Deutungshoheit verliert“ (Janosch Dahmen, grüner „Gesundheits“politiker und führender Maßnahmen-Einpeitscher). Grüne Deutungshoheit ist allemal wichtiger als Gerechtigkeit und Wiedergutmachung für die vielen Opfer grüner Gewaltherrschaft. Vielleicht will Herr Dahmen auch einfach nur nicht in den Knast, wer weiß?

Für den Krieg, das oberste Ziel grüner Ideologie, wird nun sogar die heilige Kuh der „sexuellen Selbstbestimmung“ geschlachtet. Nach dem vorliegenden Gesetzentwurf darf sich jeder, der es will, sein Geschlecht völlig unabhängig von biologischen Fakten selber aussuchen – und es auch jährlich wechseln. Mit Ausnahme des Kriegsdienstes, dem sich ein Mann nicht entziehen darf, indem er sich zur Frau erklärt. Krieg geht für Grüne allemal vor, sogar vor Klima, Gendern, Umwelt- und Gesundheitsschutz. Man muss Prioritäten setzen, und zwar die, die Washington vorgibt, die FDP (Buschmann, Strack-Zimmermann) ist mein Zeuge! Natürlich auch von der Leyen.

Und Grün wirkt: Grüne Politik hat

US-Konzernen bereits das Geschäft ihres Lebens mit gefährlichen Pharmaprodukten (Corona), schmutzigem, überteuertem Fracking-Gas und Rekordumsätze mit klimaschädlichen Kriegswaffen beschert (auch der „deutsche“ Rüstungskonzern Rheinmetall ist fest in US-Hand, mit Aktionären wie Blackrock, dem außer Friedrich Merz auch die „deutsche“ Presse gehört, die deshalb Kriegspropaganda macht, und natürlich Pfizer). Jetzt wird unmittelbar nach Verkündung des grünen Wärmepumpenzwangs auch der führende deutsche Wärmepumpenhersteller Viessmann schnell von einem US-Konzern übernommen. Das versprochene „grüne Jobwunder“ wird in den USA, Polen, der Slowakei und China stattfinden, nicht bei uns. Wenigstens „dürfen“ wir – wenn wir können – zwangsweise die Wärmepumpen bezahlen, mehr allerdings nicht. Nicht einmal die Unternehmenssteuern werden in Deutschland bleiben (siehe Amazon etc.).

Womit die GroKo-Minister heizen, ist übrigens streng geheim. Nur die Bauministerin gab zu, eine Gasheizung zu nutzen, die aber ihrem Vermieter gehöre, und Habeck heizt mit Fernwärme. Jetzt wissen wir endlich, warum Fernwärme im Gesetzentwurf ausdrücklich erlaubt bleibt. Die anderen Regierungmitglieder hüllen sich in Schweigen, das sei privat. Womit die angeblich freien Bürger heizen, ist dagegen nicht privat. Es wird reguliert, zwangsweise. Eine Nachfrage bei Habecks Fernwärmelieferanten hat ergeben, dass sein Anteil „erneuerbarer“ Energie bei 5% liegt. Mittellose Rentner werden hingegen gezwungen, mindestens 65% „Öko“-Energie zu verwenden – oder auszuziehen und alles zu verlieren. Der Deutsche Bundestag lässt sich nach Angaben der Bundestagsverwaltung „aus technischen Gründen“ nicht auf Wärmepumpen umrüsten, genau wie Omas kleines Häuschen. Wir dürfen jetzt schon gespannt sein, wer von beiden die Ausnahmegenehmigung bekommt...

Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

P.S.: Was ist denn nun mit Frau Nonnenmacher (Grüne), sitzt sie immer noch nicht ein?

Energie- und andere Krisen

Nun haben wir den Winter ohne einen Stopp der Gasversorgung und ohne einen Blackout bei unserer Stromversorgung noch einmal überstanden und jetzt das: Wir sollen alle neue Heizungen einbauen, die mindestens zu 65 % klimaneutral sind. Hört sich erstmal zukunftsweisend an, aber was bedeutet das konkret? Das entspricht einem Verbot zum Einbau von Gas- und Ölheizungen. Nur: Die „Alternativen“, wie die staatlich geförderten Wärmepumpen sind am Markt ebenso wenig bis zum Jahresende zu bekommen wie neue Gasbrennwertthermen, die auch mit dem zukunfts-fähigen Wasserstoff betrieben werden können. Hinzu kommt, dass man auch

keinen Handwerker mehr findet, der eine neue Heizung noch bis zum Jahresende einbaut! Also so oder so ein überambitioniertes, in der Realität gar nicht umsetzbares Vorhaben!

Dazu kommt noch der Haken, dass Wärmepumpen mindestens doppelt so viel wie neue Gasheizungen (auch H²ready) kosten, was viele Menschen vor größere finanzielle Probleme stellt. Und für unsere Autos kommt ja das Verbot von Verbrennermotoren ab 2035 und der zunehmende Druck, sich ein Elektroauto zuzulegen. Auch hierzu gibt es unterschiedliche Meinungen, aber die Preise sind weiterhin für viele Menschen nicht leistbar und in vielen, insbesondere ländlichen Regionen fehlen nach wie vor ausreichend Ladestationen. Abgesehen davon wird in Fachkreisen eigentlich davon ausgegangen, dass elektromobiler Individualverkehr keine ausreichende Entlastung unseres Verkehrssystems mit sich bringt und stattdessen vielmehr der ÖPNV so ausgebaut werden muss, dass er auch in ländlichen Regionen eine attraktive Alternative zum Auto darstellt. Und wenn wir die Umrüstung unserer Heizungen doch noch mit Sicht auf ein paar Jahre (also niemals bis zum Jahresende) abgearbeitet haben sollten, dann wird das Stromnetz sicher bald zumindest strahlenzugweise zusammenbrechen, weil die Leitungen die zusätzliche Belastung durch immer mehr zu ladende Elektroautos und die strombetriebenen Wärmepumpen nicht mehr leisten können – sofern überhaupt noch genug Strom im Netz vorhanden ist. Leider kann auch ich als Ihr Landtagsabgeordneter an diesen grundsätzlichen und aus meiner Sicht realitätsfernen Entscheidungen und Festsetzungen der Bundespolitik nichts Grundlegendes ändern. Aber zumindest was unsere Energieversorgung angeht, kann ich mit meiner Fraktion im Landtag Brandenburg daran mitwirken, diese auf eine möglichst breite und diversifizierte Basis zu stellen, damit wir unsere Versorgungssicherheit auch bei auftretenden sog. Dunkelflauten nach Möglichkeit gewährleisten können. Dazu haben wir bereits in den letzten Jahren unter meiner Federführung viele Anträge im Landtag eingebracht:

- finanzielle Förderung von Photovoltaik auf öffentlichen Dächern oder ehem. Tagebauen
 - vermehrte Nutzung von Wasserkraft mit Strömungskraftwerken
 - systematische energetische Nutzung von Klärschlamm zur Gaserzeugung
 - Nutzung der Abwärme des aus Klärwerken austretenden Klarwassers
 - Bau einer ausreichenden Zahl an grundlastfähigen nicht wetterabhängigen Kraftwerken als Reservekraftwerke
- Dafür und für den Ausbau des ÖPNV zu einer attraktiven Alternative zum Auto setze ich mich seit Jahren nachhaltig ein.

Ihr **Dr. Philip Zeschmann (MdL)**
Fraktion BVB/Freie Wähler

Erst der Bund und dann die Bürger

Bürger, Gewerbetreibende und Industrie erleben derzeit einen unfassbaren Amoklauf der Regierenden zu ihren Lasten. Die Industrie flieht innerhalb Europas z.B. nach Polen und in die Slowakei, in die USA, und wie z.B. BASF nach China. Das Wertvolle flieht, die wirtschaftlichen Belastungen aller Arten und aller

weiter nächste Seite unten

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

Hat Habeck seinen Clan installiert – oder ist es genau umgekehrt?



Von Michael Hauke

In der Clan-Affäre von Wirtschaftsminister Habeck geistern immer wieder dieselben Namen durch die Medien, hauptsächlich sind das: Robert Graichen, Jacob Graichen, Verena Graichen, Michael Kellner, aber auch Rainer Baake und Michael Schäfer.

Alle sind miteinander verwandt, verheiratet, verschwägert oder eng befreundet: der von Patrick Graichen ausgewählte Chef der Deutschen Energieagentur (Dena), Michael Schäfer, war Graichens Trauzeuge. Ein Sumpf ohne Ende. Und alle sind – natürlich – Mitglied der grünen Partei. Und alle tummeln sich im oder am Bundeswirtschaftsministerium. Ein Familiennetzwerk, das so auch nach Sizilien passen würde. Im Zentrum der vermeintliche Pate, Robert Habeck, der Minister höchstpersönlich. Und dann gibt es in der „Familie“ auch noch dessen Bruder Hinrich Habeck, der dem Minister einen Preis für seine Politik verlieh, den es vorher gar nicht gab – er wurde eigens für ihn geschaffen: den Energieküste-Award, haben die Brüder ausgerechnet auf der Hannover-Messe ausgetauscht, wo die deutsche Industrie ausstellt, die Habeck und die deutsche Politik gerade in rasendem Tempo zerstört – und damit das ganze Land in den Abgrund reißt.

„Erlebe Dein grünes Wirtschaftswunder!“, hatten die Grünen im Bundestagswahlkampf überall geklebt. Aber wie konnte es gelingen, dass alles so schnell geht: Deindustrialisierung, Erdgasboykott, Heizungsverbot, Sanierungszwang...

Wie kommen Menschen an die Schalterhebel der Macht, die ganz offensichtlich alles andere als das Wohl des Landes und ihrer Bürger im Sinn haben? Und so viele auf einmal! Wo sind die Fachleute geblieben, die ein Ministerium auf Kurs halten? Wo sind die Marktwirtschaftler, die einem fachfremden Minister die einfachsten volkswirtschaftlichen Zusammenhänge erklären?

Ganz einfach: Sie sind weg. Alle aus dem Weg geräumt. Die gesamte Führungsebene wurde ausgetauscht. Robert Habeck hat im Gespräch mit der WELT betont, dass der „Umbau des Landes“ nicht mit den alten Staatssekretären und Abteilungsleitern funktioniert hätte. Wäre im Wirtschaftsministerium tatsächlich noch eine Spur vom Geiste Ludwig Erhards vorhanden gewesen, er wäre spätestens mit Beginn der SPD-Grünen-FDP-Koalition aus dem Haus gejagt worden. Stattdessen sitzen nun überall Ideologen, Aktivisten und Klimalobbyisten.

Man macht es sich allerdings zu leicht, wenn man dem Kinderbuchautor Robert Habeck das Gelingen dieser radikalen Transformation zuschreibt. Wer hat hier wen unter Kontrolle? Ist das wirklich Habecks Clan – oder hat vielmehr der Clan das Ministerium unter Kontrolle? Und wo kommt dieser Clan auf einmal her? Hat Habeck vielleicht nur eine fremde Agenda abzuarbeiten, die auf Zerstörung einer der wichtigsten Wirtschaftsnationen der Erde ausgelegt ist? Für diejenigen, die ihn an dieser Position brauchen, ist es sehr nützlich, dass er ideologisch verblendet ist und da-

mit ohne Rücksicht auf Verluste agiert. Wie kann ein Wirtschaftsminister sonst sehenden Auges die Wirtschaft seines Landes und das hart erarbeitete Vermögen seiner Bürger zerstören?

Lösen wir uns also für einen Augenblick von den mafiosen Familienstrukturen im Habeck-Ministerium, die uns vielleicht vom eigentlichen Kern ablenken, und schauen nach einem gemeinsamen Förderer/Geldgeber all der Graichens, Kellners, Baakes usw. Lösen wir uns auch – nur für einen Augenblick – von der Vorstellung, es ginge all den Grünen nur um die heroische Rettung des Weltklimas. Stellen wir uns einfach mal vor, es ginge ums Geld und um gänzlich fremde Interessen.

Dann tritt jemand in den Vordergrund, der hierzulande nur wenig Beachtung findet: Hal Harvey, US-amerikanischer Großinvestor und Präsident der „Climate Imperative Foundation“. Er hat 2012 die Gründung der „Agora Energiewende gGmbH“ angeschoben, bei der der jetzige Habeck-Staatssekretär Patrick Graichen Geschäftsführer war. Graichen ist also ein Harvey-Mann – und die Agora Energiewende nichts anderes als ein Lobbyverband für Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen. Es stehen gewaltige internationale wirtschaftliche Interessen hinter der Arbeit der Agora Energiewende. Entsprechend hoch sind die Mittel dieser Lobbyisten: 19 Millionen Euro. Viel Geld kommt von den Harvey-Stiftungen, aber auch das Wirtschafts-Ministerium zahlt mit: drei Millionen Euro Steuergelder überweist die Bundesregierung an die von Harvey mitgegründete Organisation, anderthalb Millionen kommen direkt aus dem Habeck-Haus. Aber ein solcher Lobbyverband wie Harveys Agora Energiewende setzt nicht nur – wenn auch hauptsächlich – auf die Grünen. Im Verwaltungsrat sitzen auch Politiker von CDU, SPD und FDP. All diejenigen Parteien also, die mit ihren gemeinsamen Beschlüssen der vergangenen Jahre Deutschland dorthin gebracht haben, wo es jetzt steht, vereinen sich immer wie-

der bei den größten Investoren, auch bei Hal Harvey, von dem die BILD schreibt, er habe schier unendliche Mittel für seine Vorhaben und die seiner Geldgeber. Alljährlich treffen sich die wichtigsten von ihnen beim Weltwirtschaftsforum in Davos.

Im Grunde ist Hal Harvey der Finanzier des deutschen Klimanetzwerks, das den radikalen Umbau und damit die Zerstörung der Wirtschaft Deutschlands vorantreibt. Über sein Firmen- und Stiftungskonglomerat finanziert der Großinvestor auch die Deutsche Umwelthilfe, die mit den erklagten Dieselfahrverboten das Ende des Verbrennungsmotors in Europa einleitete und damit die Zerstörung der deutschen Automobilindustrie.

Auch Rainer Baake, aktuell hochbezahlter „Sonderbeauftragter“ des Habeck-Ministeriums, vorher Staatssekretär, war ebenfalls Geschäftsführer der Agora Energiewende gGmbH und ist aktuell Direktor der Harvey-„Stiftung Klimaneutralität“. Wie die anderen wurde und wird er von Harveys Millionen bezahlt.

Und Staatssekretär und Harvey-Mann Patrick Graichen versuchte jüngst, 60 Mitarbeiter der von seinem Trauzeugen Michael Schäfer geleiteten Dena im Ministerium unterzubringen. Noch mehr willige Ideologen für den radikalen Umbau unseres Landes, der immer unumkehrbarer wird: ohne Kohle und Kernkraft, nur mit Sonne und Wind – aber alle heizen und fahren elektrisch. Dass das nicht funktioniert, könnte jeder wissen. Erst recht diejenigen, die das alles finanzieren und vollstrecken.

Dass die Deindustrialisierung, das Heizungsverbot, der Sanierungszwang und die all noch bevorstehenden Verbote nichts mit Rettung des Planeten vor der Klimakatastrophe zu tun haben könnten, ahnen immer mehr. Dass mächtige Interessen Deutschland gerade als einen wichtigen Player aus dem Spiel nehmen, auch Habeck und seine Ideologie sind dabei sicher sehr nützlich, der eigentliche „Umbau des Landes“ aber kommt von den Harvey-Leuten.

Leserforum

Herren Länder kommen hier weiterhin permanent an. Wenn die Industrie aus Deutschland in die Welt flieht und das Elend der Welt nach Deutschland flieht, wie soll das enden? Das sieht derzeit weder nach einem erfolgreichen noch nach einem tragfähigen Konzept aus. Der energiepolitische Amoklauf nimmt derart Fahrt auf, dass hier alle mehr als nur ein bisschen zu knabbern haben. Aus dem „Leistungspaket“ der Regierung zur dauerhaften Verarmung des Landes sei heute die Dämm- und Heizungspflicht herausgegriffen. Zack peng, ab 2024 haben alle das gleiche Pech. Sonst Klimatod. Weil chinesisches CO₂ klimaneutral ist, deutsches vernichtet die Welt. Weil ukrainische Kernkraftwerke wie Tschernobyl nach Robert Habeck sicher sind, mit deutschen droht der Tod für ganz Europa.

Haben Sie sich eigentlich schon mal angeschaut, wieviel Prozent der EU-Gebäude, der Bundesgebäude, der Landesgebäude, der Gebäude der anderen EU-Staaten, der staatlichen Unternehmen und Untereinheiten die Standards erfüllen, welche die Bundesregierung ab 2024 allen privaten Eigentümern, Vermietern und damit indirekt auch über

die Kostenexplosion den Mietern überhelfen will? Es können nicht mehr als 10 Prozent der öffentlichen Gebäude sein, welche die Standards erfüllen, mit welchen der Bund schon in 10 Monaten alle finanziell erledigen wird. Dieser Zwang ist untragbar und er ist unerträglich. Der Bund und die EU dürfen keinen Zwang gegen Private ausüben, solange sie selbst die Standards nicht einhalten, mit denen sie die Privaten vernichten wollen. Erst wenn mehr als 50 Prozent der staatlichen Gebäude die Energiestandards erfüllen, die der Bund allen überhelfen will, erst dann dürfen die Regeln verschärft werden. Keinen Tag vorher! Der Bund hat hier Vorbildfunktion! Scholz, Habeck, Lindner und all die anderen aus der Ampel müssen beweisen, dass es geht! Dass es technisch geht und finanziell. Dass genügend Handwerker da sind. Wenn der Bund das flächendeckend und dauerhaft bewiesen hat, wenn mehr als 50 Prozent auch der Bundeswehrgebäude den energetischen Standard aufweisen, den er allen aufzwingen will, dann möge er die Regeln verschärfen. Alles andere ist eine wirtschaftlich wie inhaltlich unerträgliche Zumutung.

Axel Fachtan

Michael Hauke kommt wieder auf die Parkbühne Fürstenwalde



Die Parkbühne bei Michael Haukes Auftritt im September 2022.

Nach der großen Resonanz vor einem Jahr kommt Michael Hauke erneut mit einem Vortrag auf die Parkbühne Fürstenwalde.

Am Sonntag, den 10. September 2023 um 15:00 Uhr spricht er über die Zusammenhänge von Corona-Lockdowns bis zum Heizungsverbot.

Welche Daten und welche Interessen stecken wirklich hinter dem Klimawan-

del? Wie konnte es gelingen, dass so viele Menschen jede Unfreiheit akzeptieren? Und: Was kommt als nächstes?

Karten für 10 Euro gibt es ab sofort im Hauke-Verlag (Alte Langewahler Chaussee 44 in Fürstenwalde).

Auf der Webseite der Parkbühne, bei reservix.de sowie in den Vorverkaufsstellen (z.B. Tourismusbüro Fürstenwalde) sind es 12 Euro.

EP:Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde und Beeskow

AEG BOSCH Constructa Miele LIEBHERR

*Sehr geehrte Kunden,
in Folge der derzeitigen Rahmenbedingungen ist es leider nicht mehr möglich,
ein Fachgeschäft wie das unsrige kostendeckend zu betreiben. Deshalb werden
wir am 31.5.23 um 18.00 Uhr unseren Geschäftsbetrieb in Beeskow einstellen.
Unser Hauptgeschäft in Fürstenwalde bleibt aber weiterhin geöffnet. Auch
unser Kundendienst wird weiterhin in Beeskow und Umgebung aktiv sein.*

*Mit freundlichen Grüßen
Mario Christoph*

**Unser
Service
macht den
Unterschied**

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd
Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02

Beeskow, Breite Str. 3, Tel. 03366/1 52 05 00
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de



BORA
The End of Normal.

Unser Service
0%
Finanzierung
(bis 36 Monate oder
bequeme Ratenzahlung bis 72 Monate)

WELTNEUHEIT: BORA X BO

Braten, Backen, Dämpfen und mehr - kinderleicht bedienbar - nach Gebrauch wieder blitzblank

MENGelektro
seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow
Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause

Das LEUCHTENDste KÜCHENstudio